

Junges Jaltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren

**Prominenten-Interview mit Ursula Werkmüller,
Seniorenbeauftragte im Stadtsportbund Hagen:
„Judo hat mein Leben bestimmt“**

Mobilität:

Ein neues Angebot der Bahnstiftung: Reisebegleitung

**EU-Projekt „Cities in balance“:
Das bleibt für Hagen**

**Veranstaltungskalender:
August – November 2011**





Selbstbestimmt im Alter und geborgen leben!

Seniorenresidenz Vivaldi

AUF DEM SONNENPLATEAU VON HAGEN-EMST IN DER THÜNENSTRASSE 33



**Wir bieten für 61 Senioren Pflege *
Kurzzeitpflege * „behütetes Wohnen“ für Demente**

Aus unserem Leistungsangebot:

- * Einzelzimmer und Appartements –
- alle mit eigenem Bad, Balkon, Telefon- und Fernsehanschluß *
- * Cafeteria * Panoramarestaurant * Hobbyküche * Geburtstagszimmer *
- * Kapelle * Friseursalon * Gymnastik-/Mehrzweckraum *
- * Soziale Dienste für Prävention, Rehabilitation, Freizeitgestaltung *
- * hauseigener Kleinbus für Ausflugsfahrten * Wellness-Therapie-Raum *

Die Pflegesätze sind von den Landschaftsverbänden und Pflegekassen anerkannt und berechtigen unsere Bewohner Leistungen des Landespflegegesetzes NRW zu beziehen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Frau Dr. Christiane Schoebel

Pflegewissenschaftlerin, MScN - unabhängige Pflegesachverständige

Tel: 02331 / 367 37 0 * Fax: 02331 / 367 37 10

www.seniorenresidenz-vivaldi.de * info@seniorenresidenz-vivaldi.de

Pflegende Angehörige brauchen bestmögliche Unterstützung

**BARMER
GEK** die gesund
experten

Ein kostenloses Angebot der
BARMER GEK Pflegekasse



BARMER GEK Hagen
Elberfelder Straße 89
58095 Hagen
Tel.: 0800 332060 79-1140 *
Fax: 0800 332060 79-1255 *
E-Mail: kerstin.klein@barmer-gek.de



Sie suchen kompetente Hilfe in der pflegerischen Versorgung?

Haben Sie Fragen zur Bewältigung Ihres Pflegealltages?

Die BARMER GEK bietet verschiedene Pflegekurse in der Gruppe und individuelle Schulungen zu Hause an. In allen unseren Geschäftsstellen finden Sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf Ihre Lebenssituation spezialisiert sind.

Damit Sie auch schwierige Zeiten besser meistern können.

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei.

Guten Tag...

...wir haben für unsere Sommerausgabe das Freilichtmuseum als Titelthema gewählt. Wer noch für die Ferienzeit plant: Hier finden sich viele attraktive Angebote! Bei unseren Recherchen haben wir gefunden, dass der Hagener Wilhelm Claas bereits in den 30er Jahren das Mäckingerbachtal als Standort eines Freilichtmuseums vorgeschlagen hat. Er dachte an drei Komplexe: der westfälische Einzelhof, eine große Dorfanlage mit etwa 50 Werkstätten und 15 industrielle Betriebe. 1958 erschien das Buch „Technische Kulturdenkmale“, in dem dieser Gedanke wieder aufgegriffen wurde. Aus dieser Idee hat sich ein wunderschönes Freizeitareal entwickelt.

Im Mai fand in Hagen der Abschlusskongress für das EU-Projekt „Cities in balance“ statt. Drei Jahre lang hat Junges Altes Hagen dieses Projekt begleitet. Wir haben interessante Ideen und Projekte für Senioren in anderen EU-Städten und in Hagen vorgestellt. Unser Redaktionsteam hat sich auch einmal mit unseren Partnern aus Kaiserslautern getroffen. Mit dem „Bjännerrück Boten“ geben sie dort eine Stadtteilzeitung heraus. Wir wünschen den Kaiserslauterern, dass sie auch nach Auslaufen der finanziellen Förderung ihr Projekt fortsetzen können!



Begegnung unseres Redaktionsteams mit Projektpartnern aus Kaiserslautern. Foto: Stefanie May



Informationsveranstaltung des Osthaus-Bundes und des DGB vor dem Riemerschmid-Haus. Eine Besichtigung lohnt sich! Führungen buchen beim Karl-Ernst-Osthaus-Museum.

Foto: Anne Sandner

Das Riemerschmid-Haus ist ein einzigartiges Kulturdenkmal. Wir haben berichtet, dass die Stadt Hagen nicht mehr für die Kosten aufkommen will. Der Karl-Ernst-Osthaus-Bund und der DGB Hagen haben sich zusammengetan, um gemeinsam dieses Zeugnis von Arbeiterkultur zu retten. Unser Redaktionsteam hat dieses Haus besichtigt, als wir den Hohenhof und den Hagener Impuls als Titel-Thema hatten. Wir unterstützen alle Bemühungen, dieses Haus als Denkmal zu erhalten!

Wir suchen nach wie vor Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Wir treffen uns an jedem zweiten Mittwoch eines Monats um 10:00 Uhr im Sozialen Rathaus am Berliner Platz, Raum D 123. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Das Team: Edith Brechtefeld, Gerd Eichborn, Hans Klapper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Gerd Lorenzen, Rosmarie Melchert, Peter Nöldner, Ruth Sauerwein, Cornelia Sülberg

Zu unserem Titelbild

Wo finden sich Jung und Alt besser zusammen als im Freilichtmuseum Hagen? Ob vor der Kulisse alter Kotten und Fachwerkhäuser oder beim Balancieren auf dem Spielplatz? Das Freilichtmuseum für technische Kulturdenkmale im Mäckingerbachtal ist ein wunderschönes Stück Hagen und einzigartig in Europa. Es zählt zu den ältesten technisch-historischen Museen. Der Gedanke, technische Anlagen der Nachwelt zu erhalten, kam in den 20er Jahren auf. Damals bildete sich eine Interessengemeinschaft aus Ingenieuren und Heimatschützern. Der Hagener Wilhelm Claas schlug

bereits 1930 das Mäckingerbachtal als Standort vor. Aber erst 1960 nahm die Idee konkrete Formen an. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gründete das Museum für Handwerk und Technik. Der Aufbau begann mit der Windmühle am Beginn des Tals (die Flügel der Mühle sind leider verschollen). Inzwischen führt ein Wegenetz von drei Kilometern Länge durch die 42 Hektar große Fläche. Ein vielfältiges Programm wendet sich an Jung und Alt.

Fotos: Gerd Lorenzen.

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

www.wohnen-in-hagen.de E-Mail: info@wohnen-in-hagen.de

Wir sind für Sie da: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr



Komfortable
gepflegte
Mietwohnungen

- Barrierefreier Zugang und Aufzug
- Flurreinigung und Hausmeister-Service
- Seniorengerechte Badezimmer

Sie suchen eine altersgerechte Wohnung?

Seit über 15 Jahren verwalten wir Seniorenwohnungen in Boele, Eckesey, Altenhagen, Eppenhausen und in der Innenstadt.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung in kompetentem Verwaltungsservice mit umfangreicher Erstberatung. Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen Kooperationspartnern zusammen, die Ihnen von Umzugservice und Renovierungshilfe bis zur Pflege und mobilem Mittagstisch jeden gewünschten Komfort bieten. Alle Wohnungen sind für ein Hausnotruf-System vorgerüstet.

Winterdienst, Gartenpflege und die Kontrollen der Aufzüge und der Haustechnik erfolgen über die eigene Hausmeisterei.



Neubau Zeppelinweg Hagen-Emst

Unser neues Projekt: Zum Mai 2012 werden im Elsa-Brandström-Hof auf Emst, Zeppelinweg Seniorenwohnungen mit Betreuung durch das DRK (gleiches Konzept wie in der Feithstr.50) bezugsfertig, davon vier 3½-Zi-Wohnungen mit 90qm und 26 2½-Zi-Wohnungen mit 62 oder 68 qm. Der große Gemeinschaftsraum und der großzügige Innenhof laden zur täglichen Begegnung, aktiver Tagesgestaltung und gemeinschaftlich organisierten Festen ein.

Rufen Sie uns an, um sich unverbindlich über Konzept, Grundrisse und Mietdetails zu informieren.

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA - 96980



Feithstraße



Schwerter Str.



Hilgenland 3



Villosa-Karrée

Guten Tag	3
Zu unserem Titelbild	3
Unser Prominenten-Interview	
■ Ursula Werkmüller, Seniorenbeauftragte des Stadtsporthundes: „Judo hat mein Leben bestimmt.“	6–7
Titelgeschichte	
■ Das Freilichtmuseum für Handwerk und Technik im Mäckingerbachtal	8–9
Wohnen im Alter	
■ Kleiner Markt als Nachbarschaftstreff	10
■ „Tausche Haus gegen Seniorenwohnung“	10
■ Johanniter bieten neue Dienstleistung	11
Soziales	
■ Mit der „Mobilen Bahnhofsmision“ auf Reisen	12
■ Kooperationsvertrag zwischen der Pflegeberatung der Stadt Hagen und der AOK NordWest	13
Jung und Alt	
■ Hausaufgabenbetreuung: „Die Begegnung mit den Kindern gibt mir sehr viel“	14
Gesundheit	
■ Rat und Hilfe bei Parkinson	16
■ Training auf dem Wackelpfad bringt Sicherheit	16
■ Fit im Alter durch gesundes Essen	17
Hobbies	
■ Malen: Begeisterung an Jung und Alt weitergeben	18
■ Literatur: 50 Jahre Autorenkreis Ruhr-Mark	19
■ Buchtipp: Gute Geister	20
Gedichte und Dönekes	
■ Vor hundert Jahren starb Konrad Duden	22
■ Gedicht: August	23
■ Dahle Heimatfreunde sorgen für neuen „Amtsstein“	23
■ Gedicht: Mein schöner Garten	23
EU-Projekt „Cities in balance“	
■ Das bleibt für Hagen	24–25
Veranstaltungskalender	27–38
Impressum	20



Diakonie 
in Südwestfalen
Hülsemann Haus

Sabine Wedhorn
Einrichtungsleiterin
Auf dem Lölfert 14a
58119 Hagen

Fachlich und kompetent
in allen Fragen der
**gerontopsychiatrischen
Betreuung.**

Sprechen Sie uns an:
Telefon: (02334) 44 22-405
Telefax: (02334) 44 22-410
www.diakonie-sw.de

Rosmarie Melchert (Text) und Gerd Lorenzen (Fotos)

„Judo hat mein Leben bestimmt“

Das erstaunliche Leben der Ursula Werkmüller

Ein Interview ist jedes Mal ein kleines Abenteuer. Ich hatte schon erfahren, dass Ursula Werkmüller eine bekannte Persönlichkeit in Sachen Judo-Sport ist, sich im Stadtsportbund um den Seniorensport kümmert und die Austauschbesuche im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Liévin seit 1977 tatkräftig unterstützt. Aber es ist schon etwas anderes, diesem Menschen persönlich zu begegnen. Ich bin jedenfalls sehr gespannt auf Ursula Werkmüller.

Am Telefon klang ihre Stimme frisch und jung. An einem etwas trüben Frühlingstag stehe ich mit dem Fotografen Gerd Lorenzen und Ruth Sauerwein vor der Wohnungstür. Wir werden von einer schlanken, sportlichen Frau hereingebeten. Man sieht ihr die 75 Lebensjahre nun wirklich nicht an. Was mir als erstes an ihr auffällt sind ihre braunen Augen, die uns lebhaft ins Visier nehmen. Die Gestaltung der Wohnung ist gleichermaßen aufschlussreich: Hier lebt ein Mensch, der mit sich im Reinen zu sein scheint. Alles wirkt luftig und klar. Ob Frau Werkmüller „Feng Shui – Du bist, wie Du wohnst“ kennt? Oder hat sie gar „Feng Shui gegen das Gerümpel des Alltags“ verinnerlicht?

Statt der Urkunden für sportliche Erfolge schmücken großformatige Bilder von Pi-



Judo und Elefanten – zwei Pole, um die das Leben von Ursula Werkmüller kreisen.

casso und Emil Nolde die Wand im Wohnzimmer. „Mein Mann lebte nach seiner Flucht aus Danzig mit seiner Familie in Flensburg. Als 12jähriger Junge hat er den damals schon alten Nolde persönlich kennen gelernt, ist ihm beim Fahrrad fahren oft begegnet. Immer wenn wir später im Sommer an der Nordsee waren, sind wir in das Nolde-Museum nach Seebüll geradelt und haben seinen wilden Garten besucht.“

„Eigentlich war ich ganz unsportlich“

Im Laufe unseres weiteren Gesprächs wird immer wieder deutlich, welche Rolle ihr Mann in ihrem Leben gespielt hat. Er war es, der ihr den Anstoß gab, sie solle doch Sport machen, als die Kin-

der aus dem Haus waren. „Eigentlich war ich ganz unsportlich. Habe erst mit 36 Jahren mit Judo angefangen und den Gelben Gürtel gemacht. Meine Schwägerin hat damals gesagt: Du und Sport – du kannst ja noch nicht einmal schwimmen!“ Leider wurde die sportliche Karriere durch einen Schädelbruch gestoppt. Ursula Werkmüller war während des Aufwärmtrainings rückwärts gegen eine Wand geprallt. Wir können sie jetzt schon richtig einschätzen, um sagen zu können, das konnte ihr die Freude am Sport trotz längerer Pause nicht nehmen. Bis zum „Schwarzen Gürtel“ hat sie es schließlich geschafft. Die Gürtel hat sie alle hintereinander gemacht. Bravo! Diese Frau ist schwer zu toppen. Und doch sagt sie von sich: „Eigentlich habe ich nie gewagt daran zu denken, dass ich mal den Schwarzen Gürtel mache. Richtig gekämpft habe ich nie. Es waren immer nur Freundschaftskämpfe.“

„Meine Stärke ist das Unterrichten“

Und jetzt strahlt sie: „Was ich gut kann, ist das Unterrichten. Besonders Kindern konnte ich Mut machen, wenn sie sahen, was ich ‚alte‘ Frau noch so kann. Ich habe auch ein Buch verfasst ‚Wie man Kindern Judo beibringt‘. Viele damalige Judoschüler treffe ich heute als Jugendliche, und es freut mich schon sehr, dass sie mich noch kennen. Auch Senioren kann ich gut motivieren.“ Durch die Jugendabteilung des TV Hohenlimburg 1871 e. V. kam Ursula



Nachdenklich und fröhlich – die Gesichter der Ursula Werkmüller.

Werkmüller 1977 zum Austausch mit der Partnerstadt Liévin. „Die damalige Bürgermeisterin Marlies Schumann war am Austausch der Jugendlichen untereinander interessiert. Und das haben wir dann mit unserer Judoabteilung umgesetzt. Die Jugendabteilungen der Vereine leisten wichtige Arbeit. Neben dem Vereinssport müssen auch Freizeiten angeboten werden, um die Jugendlichen zu motivieren und Gemeinschaft entstehen zu lassen. Leider wird Judo in der Öffentlichkeit zu wenig beachtet. Dabei bietet dieser Sport das Lernen einer guten Körperbeherrschung. Das ist für Kinder und Jugendliche, aber auch für ältere Menschen, die sich oft wenig bewegen, sehr wichtig.“



Durch ihren Mann ist sie auch zum Film gekommen. Er hat im Filmclub Hohenlimburg gefilmt, sie hat die Filme geschnitten und die Texte gesprochen. „Wir waren ein gutes Team. Mein Mann hatte mir hier in der Wohnung in der Gästetoilette eine Dunkelkammer eingerichtet. So konnte ich meine Fotos selbst entwickeln.“ Denn gut fotografieren kann sie auch. Von ihren Reisen, die sie bis nach China führten und wo sie unter anderem das Leben und Wirken der Shaolin-Mönche kennenlernte, hängen eindrucksvolle Fotografien in ihrem Arbeitszimmer und im Flur. Jetzt möchte sie lieber in Deutschland Urlaub machen. Der Kurt-Gerstein-Weg reizt sie. Auch sucht sie eine Gruppe, mit der sie wandern kann, denn so alleine in den Wälder unterwegs zu sein, ist nicht ihre Sache.

Im Einsatz für den Seniorensport

Wenn Ursula Werkmüller von den vielen glücklichen Jahren mit ihrem Mann erzählt, verschweigt sie nicht, dass es durch die Krankheit des Mannes auch belastende Zeiten gab, die beide gemeinsam bewältigt und noch mehr zusammengeschweißt haben. Bei der Pflege und Betreuung ihres zuletzt querschnittgelähmten Mannes kam ihr der Lehrgang als Katastrophenhelferin zugute. Kennengelernt hat die ausgebildete Buchhändlerin ihren Mann über das Lesen – wie sollte es anders sein. Nach seinem Tode vor vier Jahren machte sie bei der Caritas eine Fortbildung als Seniorenbegleiterin. Es ist einfach so, dass sich bei Ursula Werkmüller eins aus dem anderen ergibt. Jetzt macht sie sich um die Fitness von älteren Menschen Gedanken. „Die Wohlfühltag waren meine Idee. Die

Leute machen zu wenig Sport. Ich fahre zum Beispiel mit der Gruppe nach Bad Sassendorf zum Schwimmen. Im Hagenbad haben wir leider keinen Sonderpreis für uns bekommen. Außerdem gibt es da zu wenig Einzelkabinen. Für alte Leute sind Sammelkabinen nichts.“ Während sie von ihren diversen Plänen erzählt – einer davon ist, aus ihrer Wohnung auszuziehen, wenn in der Nähe ein Mehrgenerationen-Haus gegründet wird, betrachte ich immer wieder die Elefanten aus Holz, die auf der Fensterbank Parade laufen. „Das sind nicht alle. Ich habe ungefähr 600 verschiedene Exemplare in allen möglichen Materialien und Ausführungen. Ich habe sie gesammelt, weil ich eine ganz besondere Beziehung zu diesen Tieren habe. Sie tun mir leid, weil sie wegen ihrer Stoßzähne gejagt werden und sie von Ausrottung bedroht sind.“

- Dach- und Dachrinnenreinigung
- Gefahrbaumfälling (Seilklettertechnik)
- Gartengestaltung und -pflege
- Haus- und Wohnungsrenovierung
- Abbrucharbeiten und Entsorgungen



Imkerweg 18 • 58089 Hagen
Tel.: (02331) 6 95 83 80
Mobil: (0178) 2 93 84 76

Mobilitätslösungen, die Ihr Leben **leichter** und **unabhängiger** machen. **Individuelle Umbaumöglichkeiten** zum **behindertengerechten Fahrzeug!**



Ihr Fiat Händler und Servicepartner:

ARO-Autohaus GmbH
Eckeseyer Straße 128 • 58089 Hagen
Tel. (02331) 91 54 - 5 • Fax - 91 54-81

www.aro-autohaus.de

Das Freilichtmuseum für Handwerk und Technik im Mäckingerbachtal Für einen Familienausflug bestens geeignet

Vom Parkplatz aus geht es stramm bergauf ins Mäckingerbachtal. Mit dem Freilichtmuseum ist hier ein Gewerbetal entstanden, wie es typisch für das 19. und frühe 20. Jahrhundert war. Für Kinder und Jugendliche ist es ein Blick in die Vergangenheit, als technischer Fortschritt in dieser Region von der Wasserkraft angetrieben wurde. Für die ältere Generation ist es ein nostalgischer Ausflug in alte Erinnerungen. Auf jeden Fall ist ein Rundgang eine wunderbare Gelegenheit, zwischen den Generationen ins Gespräch zu kommen.

Großmütter werden kurz hinter dem Eingang bereits feuchte Augen bekommen, wenn sie den alten Friseursalon sehen. Nicht, dass sie sich nach den alten Brenneisen sehnen, aber „Schau mal, so war das damals...“ Großväter und Enkel zieht es mehr dahin, wo Wasserräder Maschinen antreiben, Feuer brennen und unterm Hammer Sensenblätter entstehen und vieles mehr. „In so einer Schmiede hat dein Urgroßvater gearbeitet. Stocktaub war er. Kein Wunder bei dem Lärm.“ Die Metallbe- und -verarbeitung war am Anfang Schwerpunkt des Museums. Inzwischen sind Papierherstellung und Druckerei, Seilerei, Kaffeerösterei, Kolonialwarenläden, Zigarrenherstellung



Das Redaktionsteam von Junges Altes Hagen beim Rundgang durchs Freilichtmuseum. Das Urteil: Hier ist ein Fleckchen Erde, auf das die Hagener stolz sein können.

und vieles mehr hinzu gekommen. Nicht zu vergessen die Bäckerei, deren Duft immer wieder Besucher anlockt.

Bei einem Rundgang ist weniger oft mehr

Wer das Museum besucht, sollte sich vorher ein Programm zusammenstellen. Denn einmal sind nicht immer alle Werkstätten geöffnet und „in Betrieb“. Zum anderen ist das Angebot einfach zu groß. Informationsblätter liegen an den Bürgerämtern aus. Außerdem gibt

es viele Informationen im Internet. Man kann als Gruppe – zum Beispiel als Familie – thematische Führungen buchen. Dabei gibt es die Informationen, die bei der reinen technischen Betrachtung zu kurz kommen. Wie war die Situation der Arbeiter damals? Lange Arbeitszeiten, körperlich harte Arbeit, geringer Lohn, Umweltschutz ein Fremdwort. Welche gesellschaftlichen Veränderungen folgten aus der technischen Entwicklung?

Für Kinder und Jugendliche gibt es viele Sonderaktionen. Sie können Körbe flechten, Nägel schmieden, Bienen beobachten. In der Ausstellung „Papier und Umwelt“ können sie sich, interessant aufbereitet, über die Bedeutung des Umweltschutzes informieren. Im Juli informierten Fachleute aus dem Handwerk Schulklassen im Rahmen der Berufswahlorientierung über moderne Berufe vor dem Hintergrund alten Handwerks.

Treppenfrier Rundgang für Senioren und Gehbehinderte

Wer einen Ausflug mit Senioren und gehbehinderten Menschen plant, sollte das auf jeden Fall bei der Museumsleitung anmelden. Die Besucher können dann mit Bus oder Auto bis zu einem höher gelegenen Eingang fahren und ersparen sich so den langen Anmarsch. Viele Wege und Gebäude sind für Rol-



Schon von weitem ist das Dröhnen des Sensenhammers zu hören. Lange Zeit gehörte das Schmieden dieses Ernte- und Schneidewerkzeugs zu den wichtigen Gewerben in der Region. Das Freilichtmuseum bietet übrigens auch Lehrgänge im Umgang mit der Sense beim Mähen an.



Ein gelbes Fachwerkhaus? Normalerweise kennen wir nur das klassische Schwarz-weiß. In diesem gelben Haus ist die Zigarrenmacherei untergebracht. Der frühere Besitzer nutzte Tabaksud zum Streichen des Hauses. Das sparte Geld für Farbe. Vor allem wirkte es gegen Ungeziefer und schützte so die gelagerten Tabakblätter.

latoren und Rollstühle wenig geeignet. Aber: Es gibt ein Faltblatt mit Tipps für den barrierefreien Besuch und einen treppenfreien Rundgang. Detailliert ist darin aufgeführt, welche Wege und welche Werkstätten ganz oder teilweise für RollstuhlfahrerInnen zugänglich sind. Das Faltblatt kann aus dem Internet heruntergeladen werden. Als Faltblatt liegt es nicht vor, weil im Moment noch viele Umbauten laufen. Es wäre aber wünschenswert, nach Abschluss der Arbeiten ein entsprechendes Faltblatt auszulegen.

Anfragen bei: (0 23 31) 78 07-0,
E-Mail: freilichtmuseum-hagen@lwl.org
Text: Ruth Sauerwein
Fotos: Gerd Lorenzen

Für unsere Team-Mitglieder Helmut Korte (vorne) und Gerd Eichborn war eine solche Setzmaschine für Jahrzehnte ihr Arbeitsplatz. Kein Wunder, dass sie es vor Ort noch mal wissen wollten! Die Handgriffe sitzen noch. Dabei erinnert sich Helmut Korte schmunzelnd an ein Erlebnis, das einige Jahre zurück liegt: „In der Tür der Setzerei stand eine Schulklasse mit ihrem Lehrer. Sie wollten sehen, wie die Maschine läuft. Aber nichts tat sich. Der Museums-Angestellte mühte sich vergeblich ab, die Störung zu beseitigen. Ich bot ihm meine Hilfe an und beseitigte die Störung. Eine Matrize im Ableger klemmte. Als die Maschine lief, klatschten alle Schüler Beifall.“ Früher fanden im Bereich von Papiermühle und Druckerei die traditionellen Gautschfeste statt. Die ausgebildeten Setzer und Drucker wurden kräftig ins Gautschbecken getaucht und waren damit bereit für ihren Beruf.



Notare · Rechtsanwälte · Fachanwälte



Frank Schachtsiek
Rechtsanwalt

Fachanwalt f. Arbeitsrecht
Fachanwalt f. Verwaltungsrecht

Christian Baltin
Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt f. Familienrecht

Wolf Hohenstern
Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt f. Familienrecht
Fachanwalt f. Steuerrecht

Ralf Künne
Rechtsanwalt

Fachanwalt f. Arbeitsrecht
Fachanwalt f. Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

**Wichtige Themenbereiche,
in denen wir Ihnen kompetent und
vorausschauend zur Seite stehen:**

- ▶ Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- ▶ Ergänzende erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten
- ▶ Durchsetzung des „Patientenwillens“
- ▶ Schutzmaßnahmen für den Fall der Geschäfts- und Handlungsunfähigkeit
- ▶ Testament, Nachfolgeregelung, Erbrecht

Elberfelder Str. 1 · 58095 Hagen · Tel.: (0 23 31) 37 50 50 · Fax: (0 23 31) 37 50 555
Bürozeiten: Mo. - Fr.: 8 - 13 · Mo. - Do.: 14 - 18 Uhr · Besprechungstermine nach Vereinbarung

info@sbhk-hagen.de · www.sbhk-hagen.de

Stief schuhe
seit 1904

Ihr Spezialist für Schuhe mit
losen Einlagen.

Wir führen eine große Auswahl an
Schuhen für Diabetiker, bequeme
und modische Schuhe in vielen
Weiten und hochwertigen, sehr
weichen Materialien. Besuchen
Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Unser Schuhhaus am Markt.

HA, Märkischer Ring 122, Tel.: 28 772

Kleiner Markt als Nachbarschaftstreff



Elke Müller (rechts) und Irmi Drescher bieten Kunstgewerbe und Schmuck auf dem Markt im Ladenhof an. Foto: Gerd Lorenzen

„Das ist ja hier eine Idylle, wie eine kleine Urlaubsinsel.“ Ulrike Morgenstern setzt sich zu mir an den Tisch vor dem Café im Quadrat. Gemeinsam beobachten wir das Markttreiben auf dem Emster Ladenhof. Wie sich das für eine Urlaubsinsel gehört, kommen wir schnell ins Gespräch. Ulrike Morgenstern wirbt für eine Lesung im Café im Quadrat.

Seit drei Jahren richtet die Ladengemeinschaft von April bis Oktober einmal im Monat diesen kleinen Markt

aus. Zuerst am Freitag, aber das war nicht so günstig. Seit zwei Jahren jeweils am ersten Mittwoch eines Monats. Neben den Anliegern des Ladenhofs bieten Stände Schmuck, Kunstgewerbe und auch Schuhe an. Die Caritas-Werkstatt ist da. Hobby-Imker Heinrich bietet Honig an (Emst oder Freilichtmuseum). Dazu ein Blumenstand.

Das Gedränge ist übersichtlich, die Geschäfte sind es auch. Aber es ist ein Nachbarschaftstreff, eine Informa-

tionsbörse, ein Treffpunkt von Jung und Alt. Ältere kommen gern, wenn es Reibekuchen gibt („Macht man sich ja nicht selbst so allein“), es riecht nach Waffeln. Und wenn man schon mal da ist, kauft man bei Jetter ein und lässt sich die Waren nach Hause bringen. Oder man gibt bei Frau Pierschke den Lottoschein ab.

Leben im Quartier – der kleine Markt auf Emst ist ein Beitrag dazu. Ruth Sauerwein



Das Schild der Ladenhof-Gemeinschaft Foto: Ruth Sauerwein

Tausche Haus gegen Seniorenwohnung

Es gibt viele Gründe, rechtzeitig in eine seniorengerechte Wohnung zu ziehen: Die Kinder sind aus dem Haus; für eine Person ist es nun zu groß geworden. Auch möchte man selber den in vielen Jahren angesammelten Ballast abwerfen. Man erinnert sich noch, wie das war, als die Wohnung der Eltern aufgelöst werden musste. War es in den letzten Jahren nicht so, dass man den Garten außer zum Unkrautjäten und Rasenmähen kaum genutzt hat? Als Rentnerin ist man doch ständig unterwegs.

Bei mir kam noch hinzu, dass ich mich beruflich mit dem Problem der plötzlich veränderten Lebensumstände beschäftigt habe. Ich habe im Krankenhaus-Sozialdienst gearbeitet und

musste häufig Menschen, die durch Unfall oder Krankheit nicht mehr in ihr Zuhause zurück konnten, behilflich sein, eine behindertengerechte Wohnung oder einen Heimplatz zu suchen. In diesem Bewusstsein, dass nichts so bleibt wie es ist, war ich schon längere Zeit bereit, mich wohnungsmäßig zu verändern. Das ist übrigens ein großer Vorteil. Es drängt einen keiner, man ist sozusagen „Frau“ seiner eigenen Entscheidung.

Nun ergab es sich, dass hier im Ortskern in Volmarstein über dem Gemeindehaus acht seniorengerechte Wohnungen gebaut wurden, die entweder gekauft oder gemietet werden konnten. Die Ausstattung ist so, dass man auch im Rollstuhl

sitzend zurecht kommen könnte. Selbstverständlich fährt ein Fahrstuhl vom Keller ins obere Geschoss. Nun wohne ich seit einem halben Jahr mitten im „Dorf“, umgeben von Geschäften, Apotheke, Lokalen, Ärzten. Auch eine Bushaltestelle ist fußläufig zu erreichen. Das ist beruhigend, falls ich eines Tages nicht mehr Auto fahren kann.

Ich gestehe, der Umzug ist mir nicht leicht gefallen: vierunddreißig Jahre in einem eigenen Haus mit all den Erinnerungen, das ist eine lange Lebenszeit. Es passiert schon mal, dass mein Auto in die alte Straße hineinfahren will, schließlich kennt es den Weg. Aber nach wie vor weiß ich, dass es eine richtige Entscheidung war. Rosmarie Melchert

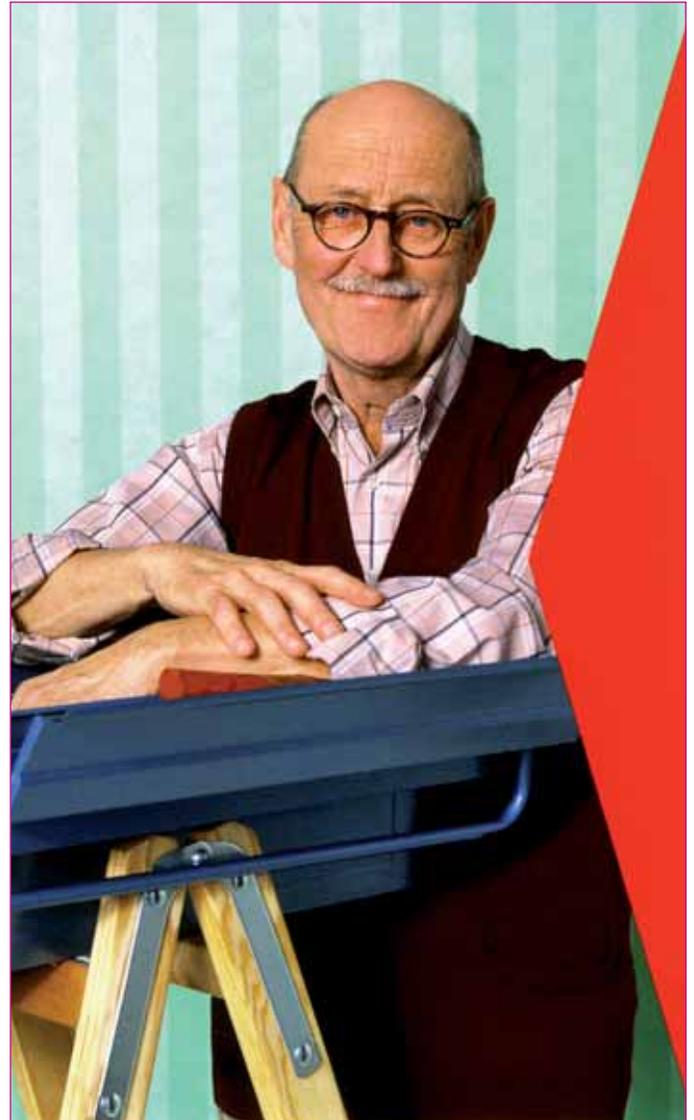
Johanniter bieten neue Dienstleistung

Viele ältere Menschen leben alleine, tägliche Aufgaben und Pflichten werden zum Problem und in vielen Fällen mangelt es an familiärem Rückhalt. Oft fehlen in solchen Situationen Ansprechpartner und Informationen darüber, wer eine entsprechende Hilfeleistung qualifiziert und zuverlässig anbietet. Wohlfahrtsverbände denken über neue Dienstleistungen nach, die in solche Lücken vorstoßen. Informationen über die verschiedenen Angebote gibt es bei der Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen.

Die Johanniter wollen ab sofort mit ihrem neuen Leistungsmerkmal, dem „Johanniter-Serviceruf“, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und bieten mit den entsprechenden Kooperationspartnern für alle Probleme die richtige Lösung. Denn ob Wohnung putzen, Wäsche waschen, Hecke schneiden oder Einkaufen – gerade älteren Menschen fällt es schwer, diese und andere Tätigkeiten im Alltag zu erledigen. Der Johanniter-Serviceruf ist eine verlässliche Unterstützung und vermittelt über die kostenlose Servicerufnummer gerne den passenden Anbieter. Angesprochen werden alle Senioren und hilfsbedürftige Menschen in Hagen und Umgebung.

Das Projekt ist derzeit in den Städten Gevelsberg, Ennepetal, Breckerfeld, Hagen, Hattingen, Herdecke, Sprockhövel, Wetter, Volmarstein, Wengern und Witten aktiv und soll nach und nach ausgeweitet werden. Mittlerweile gehören dem Johanniter-Serviceruf 30 Kooperationspartner an, wie Gärtner, Schneider, Klempner, Lebensmittel- und Getränke-lieferanten, mobiler Fußpfleger, mobiler Friseur, Blumen-bringservice, Wäscherei mit Hol- und Bringservice, Tierbe-treuung und viele mehr.

Den Johanniter-Serviceruf erreichen Sie unter der kosten-losen Servicerufnummer 08 00 0 93 99 00.



Das Serviceangebot der Johanniter



volmarstein
die evangelische Stiftung
und das Leben gewinnt ...

Therapiezentrum am Mops

- Physiotherapie
- Ergotherapie,
- Prävention
- Gesundheitssport

Brusebrinkstr. 20 · 58135 Hagen
Telefon (0 23 31) 2 04 88 99
Termine nach Vereinbarung

Öff.: Mo. - Fr. 9.30-18.30 Uhr Sa. 9.30-14 Uhr

Rückenzentrum schlafen

Bettenparadies Nolte

Bett zu niedrig? Pflege zu Hause?

Höhenverstellbare Bett-Systeme...
...für leichtes Aufstehen aus dem eigenen Bett!

Unser geschultes Beraterteam
steht Ihnen gerne zur Seite.

Unser Service!
Wir beraten Sie auch gerne zu Hause!
Auf Wunsch mit hauseigenem
Schreiner



● Jetzt ist Bettfedernreinigungszeit

Boeler Str. 196/Loxbaumstr., Hagen (02331) 8 12 69
www.bettenparadies-nolte.de · bettenparadiesnolte@t-online.de

Mit der „Mobilen Bahnhofsmmission“ auf Reisen

Neues Angebot einer alten Institution

Die Bahnhofsmmission ist eine alt-ehrwürdige Einrichtung. In den mehr als hundert Jahren ihrer Existenz hat sie ständig neue Bedürfnisse aufgegriffen. Seit neuestem gibt es das Angebot der „Mobilen Bahnhofsmmission“. Lothar Kasper schildert, um was es dabei geht.

Es gibt sie an mehr als hundert Bahnhöfen im gesamten Bundesgebiet, die Bahnhofsmmissionen (BM). Getragen werden sie von den Wohlfahrtsverbänden der Evangelischen und Katholischen Kirche. Die erste Einrichtung dieser Art entstand im Jahre 1894 in Berlin durch den Pfarrer Johannes Burkhardt. Vor allem Frauen waren die ersten Betreuerinnen. Sie sahen die Not der vielen jungen Mädchen und Frauen, die in der Großstadt Berlin eine Arbeitsstelle suchten und mit dem Zug anreisten. Aus ihrem christlichen Glauben heraus halfen sie ihnen bei der Stellensuche und bewahrten sie so vor Ausbeutung, Prostitution und anderen Gefahren. Die Idee breitete sich langsam im

ganzen Deutschen Reich aus, überall entstanden solche Einrichtungen, getragen von unterschiedlichen Trägern. So kam es im Jahre 1903 auch in Hagen zur Gründung dieser sozialen Einrichtung. Die Räume der BM befinden sich im Hagener Hauptbahnhof auf dem Bahnsteig bei Gleis 8.

In Hagen gibt es seit 1903 die Bahnhofsmmission

Im Laufe der Jahre haben sich die Arbeitsfelder der BM verändert, auch geschuldet den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Natürlich stehen weiter die Hilfen beim Ein- und Umsteigen, die Betreuung von Reisenden mit unterschiedlichem Handicap sowie von Müttern mit Kindern und Gepäck im Vordergrund. Darüber hinaus werden Reisende betreut, denen die Geldbörse oder auch die ganze Habe gestohlen worden ist. Ihnen wird auf unterschiedlichste Weise geholfen, wobei sichergestellt ist, dass sie ihren Heimatbahnhof erreichen. Aber auch ganz gewöhnliche Reisende, die eine lange

Umstiegszeit haben, sind gern gesehene Gäste. Alle erhalten, wenn es die Zeit erlaubt, eine Tasse Tee oder Kaffee. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Stammgästen, zum Teil von Anwohnern aus dem Bahnhofsumfeld, jedoch auch von Personen mit sozialen Problemen der unterschiedlichsten Art. Sie kommen, fühlen sich in dem gemütlichen Gasträum der BM wohl und können sich mit ihren Freunden unterhalten. Aber auch persönliche Gespräche mit den BM-Mitarbeitern sind möglich.

Begleitung während der gesamten Reise

Wie schon erwähnt, verändern und erweitern sich die Aufgaben der BM. Das aktuelle Projekt heißt: „Die mobile Bahnhofsmmission auf Reisen“. Niemand soll durch eine körperliche, seelische oder geistige Einschränkung daran gehindert werden, zu verreisen und mobil zu bleiben. Dazu die Leiterin der BM Hagen, Heike Spielmann: „Mobilität gehört in unserer Gesellschaft zu den grundlegenden sozialen Voraussetzungen, um Kontakte aufrecht zu erhalten und räumliche Distanzen zu überwinden.“

Wer die mobile Bahnhofsmmission bucht, der wird von Hagen aus zum Beispiel bis Köln oder bis Siegen auf der gesamten Reise begleitet. Qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiter sind mit ihnen unterwegs. Sie helfen beim Ein- und Umsteigen, beim Gepäck und – wenn erforderlich – auch beim Gang zur Toilette. Natürlich stehen sie auch als Gesprächspartner zur Verfügung. Geplant ist ab den Sommerferien eine weitere „mobile“ Hilfe durch die BM. Unterstützt werden soll das Projekt „Kids on Tour“, welches die Deutsche Bahn AG seit Jahren erfolgreich anbietet. Auf den Magistralen zwischen den großen deutschen Städten können Kinder von getrennt lebenden Eltern, begleitet von Betreuern, diese am Wochenende mit der Bahn besuchen. Hier soll die BM Hagen jeweils am Freitag- und Sonntagnachmittag Zubringerdienste nach den Hauptbahnhöfen von Dortmund und Köln übernehmen. Weitere Informationen über die mobile Bahnhofsmmission erteilt:

Heike Spielmann
Tel.: (0 23 31) 2 33 40,
E-Mail: hagen@bahnhofsmmission.de.
Lothar Kasper



Auch mit Rollator ist das Reisen mit der Bahn möglich! Die Bahnhofsmmission hilft.

Foto: Dominik Burschadt

Rat und Hilfe beim Pflegefall

Das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz von 2008 sah die Einrichtung von Pflegestützpunkten vor, in denen kommunale Beratungsstellen und Pflegekassen zusammenarbeiten sollten. Die Stadt Hagen hat sich entschlossen, durch einen Kooperationsvertrag die Zusammenarbeit zwischen der Pflegeberatung der Stadt und der Kassen sicherzustellen. Ende April wurde die Kooperationsvereinbarung von der Stadt und der AOK NordWest unterzeichnet. Auch für andere Pflegekassen besteht die Möglichkeit, eine solche Kooperationsvereinbarung mit der Stadt abzuschließen.

Die Vertragsparteien wollen das bestehende Angebot an Pflegeberatung koordinieren und weiterentwickeln. Die Pflegeberatung der Kommune informiert die Pflegekasse, sobald ihre Mitarbeiterinnen das Stellen eines Pflegeantrags für erforderlich halten. Die Pflegekasse informiert ihrerseits die Kommune, wenn sie im Einzelfall die Beantragung sozialer Leistungen für erforderlich hält. Pflegekasse und Pflegeberatung können komplexe Fälle gemeinsam bearbeiten, auch gemein-



*Rainer Spies (links) von der AOK NordWest und Dr. Christian Schmidt, 1. Beigeordneter der Stadt Hagen, unterzeichneten am 21. April 2011 einen Kooperationsvertrag für die Zusammenarbeit bei der Pflegeberatung.
Foto: Karsten-Thilo Raab*

sam Hausbesuche machen, um besser und koordinierter beraten zu können. In gemeinsamen Leistungsfällen kann ein gemeinsames Fallmanagement eingerichtet werden. Die Vertragspartner streben darüber hinaus eine abgestimmte Zusammenarbeit mit den

Krankenhaussozialdiensten an. Nähere Informationen bei: Regina Hocke, Teamleiterin der Pflege- und Wohnberatung bei der Stadt Hagen, Tel.: (0 23 31) 2 07 28 98 Birte Weber, AOK NordWest, Tel.: (0 23 31) 12 51 56

B D B DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
NOTAR • RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE • STEUERBERATUNG



- Testamente
- Nachfolgegestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Weiterer Schwerpunkt: Erbrecht
Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen, Tel.: 02331/1099-0

Gerne beraten wir Sie unverbindlich in der Bestattungsvorsorge.

ZEIT
ES IST NICHT WENIG ZEIT,
WAS WIR HABEN,
SONDERN ES IST VIEL,
WAS WIR NICHT NUTZEN.

SENECA

Bestattungshaus LÖSSE seit 1863

Böhmerstraße 13 · 58095 Hagen · Tel: 0 23 31 - 2 48 75
Dahler Straße 58 · 58091 Hagen-Dahl · Tel: 0 23 37 - 47 40 80
www.loesse-bestattungen.de · info@loesse-bestattungen.de



PLOHMANN

August Plohmann GmbH & Co. KG

Zimmerei • Innenausbau • Restaurierung • Trockenbau • Gebäudeenergieberatung

58135 Hagen-Haspe • Koksstraße 11 • Tel.: (02331) 40 60 21-22 • Fax: (02331) 40 74 40

„Die Begegnung mit den Kindern gibt mir sehr viel“

Hausaufgabenbetreuung im offenen Ganzttag der Vinckeschule in Hagen-Boele

Ende 2009 hatte ich das Glück, mich in einigermaßen gesundem Zustand in den Ruhestand verabschieden zu können. Dies hatte zur Folge, dass ich mich nun selbst intensiv um meine neue Tagesstruktur kümmern musste. Diese war ja mehr als vier Jahrzehnte durch meinen Arbeitgeber bestimmt worden. Also hieß es jetzt für mich: Was will ich mit der neu gewonnenen Freizeit anfangen?

Deshalb habe ich mich bei der Freiwilligenzentrale umgehört und umgeschaut. Da ist mir angenehm aufgefallen, dass man Grundschulern/innen bei den Hausaufgaben Hilfestellung leisten kann. Aber kann ich ohne pädagogische Ausbildung mit Schülern/innen umgehen? Jedoch hatte mich diese junge Generation neugierig gemacht! Also beschloss ich, diese Herausforderung anzunehmen.

Die Schüler/innen zerstreuten alle meine Bedenken. Sie kamen ungezwungen auf mich zu. Hauptsache ihnen wird bei den Hausaufgaben geholfen, und sie haben eine/n Ansprechpartner/in. Ihre spontane Art, Menschen zu beurteilen, hat mich anfangs sprachlos gemacht. Als ich aufgestanden bin, um von einem Schultisch zum anderen zu gehen, sagte mir ein kleines Mädchen: „Du bist bestimmt zwei Meter lang!“ Worauf ich das nächstmal sagte, dies sei nur gefühlt, in echt sei ich 174 cm lang. Oder ein hübsches kleines Mäd-

chen wird stets von mehreren Jungen umlagert und begleitet und beschwert sich lauthals, dass sie keine „Privatsphäre“ habe beim Hausaufgaben machen. Allerdings schreiben konnte sie das Wort noch nicht. So bekommt man schon einen kleinen Eindruck, wie zu Hause gesprochen wird. Wenn jemand der Betreuer Geburtstag hat, möchten die Kinder gerne wissen wie alt der/die geworden ist. Da haben wir uns auf das schöne Alter von 28 Jahren geeinigt. Irgendwann werden sie mit der Antwort aber nicht mehr zufrieden sein.

Manche Kinder haben mir auch schon E-mails geschickt, zum Beispiel mit Bildern von ihrem Hund. Ich bekam Grüße, nachdem Kinder zur weiterführenden Schule gewechselt waren. Eine

besondere Ehre ist mir nach einem Jahr zuteil geworden, ich durfte mich ins Freundesbuch einer Schülerin eintragen; dort sind vorgedruckte Fragen zu beantworten, wie zum Beispiel: Was ist uncool, was ist cool?

Ich empfinde die Vincke-Schule, in der ich zweimal im Einsatz bin, als Vorzeigeschule in der offenen Ganztagsbetreuung. Es gibt mehrere hauptberufliche Betreuer/innen, welche mit den Schülern/innen verschiedenste Arbeitsgemeinschaften, wie Fußball, Ballett, Kochen etc. veranstalten.

Mir macht die Begegnung mit der jungen Generation sehr viel Spaß, so dass ein gegenseitiges Geben und Nehmen entsteht.

Rita Hesse



DR. AXEL KRACKE
MOBILE ZAHNMEDIZIN

- Kostenloses Patiententaxi
- Seniorenheim- & Hausbesuche

Unser Service für Gehbehinderten und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:
Telefon (02331) 95 66-0

Cunostraße 46a
58093 Hagen-Emst
www.patientenmobil-hagen.de

Das neue Helmut-Turck-Zentrum

AWO HELMUT-TURCK-SENIORENZENTRUM
AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 15 | 58099 Hagen | Tel.: (02331) 368-0
sz-ha-helfe@awo-ww.de | www.awo-ha-mk.de



HEB GmbH – Hagener Entsorgungsbetrieb
 Fuhrparkstr. 14 - 20
 58089 Hagen
 Tel. 0 23 31-35 444 444
 kundenservice@heb-hagen.de
 www.heb-hagen.de

**Saubere Arbeit.
 Gutes Gefühl.**

Das Unterflursystem

Diese innovativen Müllentsorgungs-Systeme sind speziell für den Einsatz in Großwohnanlagen entwickelt worden und bieten viele Vorteile:

- barrierearme Müllentsorgung (einfache Bedienung auch für Kinder und ältere Menschen)
- optisch schöne Gestaltung
- keine Geruchsbelästigung
- keine Brandgefahr
- abschließbar
- für Restmüll, Altpapier und Leichtverpackungen



Mehr Informationen erhalten Sie über unseren Kundenservice ...

HUBERTUS APOTHEKE



... gut beraten am Hasper Kreisel!

Manuela Ngarwate

Apothekerin, Naturheilverfahren, Homöopathie

Unsere Serviceleistungen für Sie:

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und -strumpfhosen
- Bachblüten • Blutdruckmessung • Blutuntersuchungen
- Diabetikerbedarf • Ernährungsberatung • Homöopathie
- Inkontinenzartikel • Kosmetik
- kostenloser Arzneimittelauslieferungsservice
- Kundenkarte • Kundenvorträge
- Naturheilmittel
- Reiseapotheke
- Reiseimpfberatung
- Rezepturen
- Tierarzneimittel



Kölner Str. 10
 58135 Hagen

Telefon: (02331) 4 36 82

Telefax: (02331) 4 95 39

info@hubertusapo-hagen.de • www.hubertusapo-hagen.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr • Sa. 9.00 – 14.00 Uhr



Geballte Kompetenz an 3 Standorten!

Ihre Gesundheit in besten Händen!

- großes Angebot an Präventionskursen
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Massagen
- Lymphdrainage
- **EAP und ambulante Reha**
- Medizinische Trainingstherapie
- auch Hausbesuche

Wir beraten Sie gern unverbindlich und erarbeiten speziell für Sie ein individuelles Programm!

Präventionskurse werden zu 80 – 100% von der Krankenkasse bezuschusst.

Reha-Zentrum
 Am Buschey

Buscheystr. 15a

58089 Hagen

Tel. (02331) 78 80 70

Reha-Klinik

Lüdenscheid

Paulmannshöher Str. 14

58515 Lüdenscheid

Tel. (02351) 46 50 00

Reha-Zentrum

Iserlohn

Hugo-Fuchs-Allee 3

58644 Iserlohn

Tel. (02371) 8 29 80

Wir brauchen mehr denn je ältere Menschen als aktiven Teil unserer Gemeinschaft. Ihre Lebenserfahrung, ihr Engagement, ihre Kompetenzen zu nutzen, darin liegen die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft.



Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen!

René Röspel MdB

Wahlkreisbüro

Elberfelder Straße 57

☎ 91 94 58

www.roespel.de

SPD
 BUNDESTAGS
 FRAKTION

Deutsche Parkinson-Vereinigung e.V., Regionalgruppe Hagen

Das erste Treffen war im Zimmer eines Altenheims

Parkinson ist eine chronische Erkrankung, die für die Betroffenen, aber auch für deren Angehörige, sehr belastend ist. Gerade in solchen Fällen ist eine Selbsthilfegruppe wichtig. Erfahrungsaustausch, Informationen über die Krankheit, Gymnastikangebote, die entlastend wirken, aber auch ganz einfach Geselligkeit helfen über manche Probleme hinweg. Seit 1999 ist Rosemarie Swenshon Leiterin der Regionalgruppe Hagen. Sie berichtet.

Vor gut 27 Jahren wurde unsere Regionalgruppe gegründet. Vorher haben wir uns in kleinen Kreisen schon ab Mai 1982 als Kontaktstelle unter der Leitung von Irmgard Hoffmann getroffen. Sie hatte die Initiative ergriffen und in einem Zeitungsartikel interessierte Parkinson-Patienten und ihre Angehörigen aufgefordert, sich bei ihr zu melden. Ein erstes Treffen fand bei einer Altenheimbewohnerin auf dem Kuhlerkamp statt, die ihr Zimmer zur Verfügung gestellt hatte. An diesem ersten Treffen haben mein Mann (Betroffener) und ich schon teilgenommen; ich kann also aus eigenem Erleben von der ersten Stunde unserer Gruppe berichten.

Im Februar 1984 wurde dann die Regionalgruppe Hagen unter der Leitung von Frau Hoffmann gegründet. Etwa 80 Betroffene und Angehörige kamen zur Gründungsversammlung in das Ökumenische Gemeindezentrum nach Hagen-Helfe.

In der Folgezeit traf sich unsere Gruppe weiterhin regelmäßig im Café Bock zu Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch; Ausflüge wurden organisiert, in der Adventszeit gab es Informationsveranstaltungen in der Hagerer Innenstadt.

Am 23. April 1987 übernahm Leo de la Barre unsere Gruppe, die er 12 Jahre lang leitete. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir ca. 30 Mitglieder, und wir trafen uns in Hagen in der Bahnhofstraße. Seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass die Mitgliederzahl stetig wuchs. Wir treffen uns nach wie vor am zweiten Freitag eines jeden Monats, inzwischen in den Räumen der Johanner in der Schillerstr. 18 d in Hagen. Unsere Mitglieder haben erkannt, wie wichtig Krankengymnastik für sie ist. Erhalten der Beweglichkeit und Koordina-

tion der Bewegungen sind möglich. Seit den Anfangsjahren führen wir Gruppengymnastik durch unter der Leitung von ausgebildeten Krankengymnasten. Seit Januar 1994 trifft sich eine Kegel-Gruppe alle vier Wochen im Ökumenischen Gemeindezentrum in Hagen-Helfe.

Im Februar 1999 habe ich die Leitung der Gruppe übernommen und mich immer bemüht, den Spaß und die Freude nicht zu kurz kommen zu lassen. Unsere Mitgliederzahl hat sich etwa bei 70 eingependelt, unsere Treffen in der Schillerstraße werden im Schnitt von 20 bis 25 Personen besucht. Parkinson-Patienten und/oder ihre Angehörigen, die sich einmal bei uns umsehen möchten, sind herzlich willkommen. Auskunft erteilt Rosemarie Swenshon, Tel.: (0 23 31) 6 62 70. ■



Treffen der Parkinsongruppe in Hagen

Foto: Gerd Lorenzen

Seniorenbüro und Diakonisches Werk klären über Sturzprophylaxe auf

Training auf dem Wackelpfad bringt Sicherheit

Wenn Kinder hinfallen, stehen sie meist sofort wieder auf und haben nur kleinere Blessuren. Wenn ältere Menschen stürzen hat das oftmals weitreichende Folgen. Der Unterschied liegt in der Flexibilität des Körpers. Wie man sich schützen und Vorsorge betreiben kann, wird bei der Infoveranstaltung „Sturzprophylaxe“ vorgestellt. Es wird aufgezeigt wie wichtig es ist, Stolperfallen zu erkennen und zu beseitigen. Eine eigens hierfür aufgebaute kleine Stolperrecke verdeutlicht wie mit kleinen Änderungen Unfälle vermieden

werden können. Zusätzlich wird die erfahrene Krankengymnastin, Bobath-Therapeutin und Prophylaxe-Trainerin, Frau Heike Eltzner, über Möglichkeiten zur Sturzprophylaxe aufklären. Dabei wird sie zu kleinen Mitmachübungen auffordern. Die entsprechenden Materialien wie Wackelpfad, Spezialhanteln, Seniorenrampolin, Hüftprotektoren etc. liegen am Stand des Sanitätshauses Rech zum Angucken und Ausprobieren bereit. Ein Kurzfilm von ca. 10 Min. rundet das Thema ab. Er zeigt Senioren, die das bei der Veranstaltung

vorgestellte Sturzprophylaxe-Training mit großem Erfolg durchführen. Es ist geplant, entsprechende Kurse auch in Hagen anzubieten. Diese werden im übrigen von den Krankenkassen bezuschusst.

Die Infoveranstaltung findet statt am Mittwoch, 07. September 2011, von 15:00 – 17:00 Uhr. Veranstaltungsort ist das Diakonische Werk in der Martin-Luther-Str. 9–11 (großer Raum in der obersten Etage). Cornelia Sülberg ■

Fit im Alter durch gesundes Essen

Vor allem: Den Spaß am Essen nicht verlieren!

Fit im Alter – wer will es nicht sein und vor allem bleiben? Ernährung spielt dabei eine große Rolle. Verbraucherzentrale, die Bundesvereinigung der Seniorenorganisationen und die Universität Bremen haben darum ein Vortragsprojekt gestartet mit Ernährungstipps speziell für Seniorinnen und Senioren. Der Seniorenbeirat Hagen lud im Rahmen dieses Projekts, das von der Bundesregierung finanziert wird, die Diplom-Ökotrophologin Svenja Schweitzer zu einer Informationsveranstaltung ein.

Svenja Schweitzer machte gleich am Anfang klar: Eigentlich sind die Regeln für gesundes Essen und gesundes Leben ganz einfach. Viel Obst und Gemüse, Vollkornbrot, wenig und dann mageres Fleisch, einmal in der Woche Fisch, flüssiges Fett (Raps- oder Oli-

venöl) statt festen Fetten, viel Trinken – und dazu 30 Minuten am Tag moderate bis intensive Bewegung. Das sind die besten Mittel gegen Diabetes, hohen Cholesterinspiegel und zu hohen Blutdruck. Sie hatte einige Kostproben dabei, um ihren Vortrag zu untermauern. Vollkornbrot, Apfelchips statt Salzstangen und manches mehr. Wer sich so ernährt, kann auf Ernährungszusatzmittel verzichten. Sie sind teuer und oft eher gefährlich, vor allem, wenn man Medikamente einnimmt. Auf jeden Fall sollte man mit dem Arzt sprechen, ob man so etwas braucht.

Wenn es so einfach ist, warum halten wir uns oft nicht daran? Da sind zum einen lebenslange Gewohnheiten beim Kochen. Dann verändert sich der Geschmack im Alter. Säuglinge haben 10.000 Geschmacksknospen, Senioren noch 2000. Dadurch nehmen sie oft zuviel Salz und scharfe Gewürze.

Oder sie verlieren die Lust am Essen. Das Durstempfinden lässt nach. Gerade darum ist es wichtig, sich selbst zu kontrollieren.

Ein Problem ist auch, dass viele Senioren allein leben. Viele verlieren dann die Lust am Kochen und am Essen. Viele Begegnungsstätten bieten inzwischen Mittagstische an – in Gemeinschaft isst es sich besser. Oder wie wäre es, gemeinsam mit Nachbarn oder Freunden zu kochen?

Ruth Sauerwein



So einfach ist gesundes Essen!

Foto: Verbraucherzentrale

Education von pflegenden Angehörigen

von Juliane Diekmann (Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH) bei der BARMER GEK Pflegekasse Hauptverwaltung Wuppertal)

Bundesweit waren Ende 2002 bereits ca. 2 Millionen Menschen pflegebedürftig. Schätzungen gehen aufgrund der demographischen Entwicklung davon aus, dass die Zahl der Pflegebedürftigen um ca. 400.000 Personen in den nächsten acht Jahren steigen wird. Im ambulanten Bereich werden zur Zeit 58% der pflege- und hilfsbedürftigen Personen von Angehörigen, Freunden, Nachbarn und/oder Pflegediensten versorgt. Allein die **BARMER GEK** unterstützt die ambulante Versorgung von 117.000 Pflegebedürftigen mit Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Im Zuge der demographischen Veränderung unserer Gesellschaft ist es notwendig, die bestehenden gesundheitspolitischen Konzepte an die veränderten Gegebenheiten anzupassen. Für jeden Einzelnen bedeutet die »Ergrauung« unserer Gesellschaft meist ein langes Leben mit chronischen Krankheitsverläufen und deren langfristigen Einschränkungen. Dies hat dementsprechend zur Folge, dass das soziale Umfeld des Pflegebedürftigen sich zwangsläufig längerfristig um die häusliche Versorgungssituation des Pflegebedürftigen kümmern muss und auch in der Regel selbst stark mit in die Versorgung eingebunden ist. Da ambulante Versorgungssituationen auf Dauer betrachtet ein hohes Risiko des Zusammenbruchs aufweisen, ist es um so wichtiger das Potential der »helfenden Hände« zu erhalten.

Seit Anbeginn bietet das Pflegeversicherungsgesetz Möglichkeiten, die Unterstützung und Förderung von Laienpflege zu forcieren und zur Sicherung der Pflegequalität beizutragen. Der Paragraph 45 des Pflegeversicherungsgesetzes ermöglicht den Pflegekassen sich umfassende Gedanken zur möglichen Ausgestaltung von Laienschulungen zu machen. Diese Möglichkeit hat die **BARMER GEK** genutzt und sich der fast vergessenen Thematik vermehrt angenommen, um so ein spezielles Leistungsangebot der Pflegeversicherung in die Praxis umzusetzen. Gemeint ist die Durchführung von Pflegekursen, Individuellen Schulungen in der häuslichen Umgebung des Pflegebedürftigen sowie der Überleitungs- und pflegerischen Versorgung?

Die Unterstützung der pflegenden Angehörigen und ehrenamtlich Pflegenden, die zum Teil bis an die Grenzen der eigenen physischen und psychischen Belastbarkeit andere Menschen pflegen, muss künftig stärker in den Blickpunkt aller Beteiligten treten. Das Engagement dieser Personengruppe ist unentbehrlich und ein Grundpfeiler im System der sozialen Pflegeversicherung.

Das grundsätzliche Konzept sieht vor, dass speziell geschulte Pflegefachkräfte mit aktuellen medizinisch-pflegerischen Kenntnissen und Weiterbildung im fachspezifisch pädagogischen Bereich (z.B. PflegeberaterIn) oder mit pflegepädagogischen Studium für die Schulungen der Pflegepersonen eingesetzt werden. Dies ist notwendig, da Schulungen definierten Prozessschritten folgen, in denen Bedarf und Bereitschaft eingeschätzt, die Aktivitäten geplant, durchgeführt und dokumentiert werden. Abschließend werden die Ergebnisse evaluiert. Die Fachkräfte müssen in der Lage sein, an vorhandenes Wissen der Pflegepersonen anzuknüpfen, Lernstile und – interessen wahrzunehmen, den richtigen Zeitpunkt für die Informationen zu wählen, seelische Verfassungen zu berücksichtigen etc. (Abt-Zegelin 2003). Durch das Zusammenspiel pflegefachlicher und didaktischer Kompetenzen der Pflegeprofis möchte die **BARMER GEK** bundesweit garantieren, dass die pflegenden Angehörigen möglichst viel von den Anregungen und Empfehlungen in der täglichen Pflege umsetzen können. Nur so kann die **BARMER GEK** annähernd eine sinnvolle und gezielte Unterstützung für die Laienpflege anbieten.

Sie suchen kompetente Hilfe in der pflegerischen Versorgung? Die **BARMER GEK** bietet verschiedene Pflegekurse in der Gruppe und individuelle Schulungen zu Hause an. In allen unseren Geschäftsstellen finden Sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf Ihre Lebenssituation spezialisiert sind. Damit Sie auch schwierige Zeiten besser meistern können. Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

BARMER GEK Hagen

Kerstin Klein

Elberfelder Straße 89, 58095 Hagen

Tel.: 0800 332060 79-1140*, Fax: 0800 332060 79-1255*

E-Mail: kerstin.klein@barmer-gek.de

*) Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei.

**BARMER
GEK** die gesund
experten

Malen

Begeisterung fürs Malen an Jung und Alt weitergeben

Wer in die Suchmaschine den Begriff „Malschule Hagen“ eingibt, wird mit einer Fülle von Informationen belohnt. Viele Malschulen wenden sich vor allem an Kinder. Die Malschule Lucane-Art will sich an Kinder und an Senioren wenden.

„Künstler zu sein, ist kein Entschluss, sondern Erkenntnis einer Entwicklung.“ Dieses Motto des bekannten Hagener Malers und freischaffenden Künstlers Klaus Risse hat sich die Kunstpädagogin Christiane Maria Krnendonk alias Luca für ihre Arbeit zu eigen gemacht.

Der Hang zur Malerei entstand schon in der Kindheit der im Jahre 1970 in Hagen geborenen Künstlerin. So kam es, dass in der Schule Kunst ihr Lieblingsfach war. Besonders das Malen von Landschaften mit Acrylfarben hatte ihr Interesse gefunden. Folglich nahm sie Kunst als Abiturfach, was dann auch zu einem positiven Abschluss führte.

Im Laufe der Zeit wurde es Luca jedoch klar, dass sie einiges in ihrem Leben ändern musste, wenn sie der Malerei weiterhin treu bleiben wollte. Folgerichtig begann sie an der Uni Dortmund ein Lehramtsstudium in den Fächern Kunst und Germanistik. Die Diplomarbeit mit dem Titel „Male-

rische Annäherung an ein literarisches Werk“ hatte den Roman „Der Prozess“ von Franz Kafka zur Grundlage. Damit zeigte Lucane auf, dass auch die Malerei Möglichkeiten der Interpretation eines Romans bietet.

Damit ist ein zweiter Schwerpunkt der Künstlerin genannt, die Verbindung von Malerei und Literatur. Dazu bot das Referendariat eine gute Gelegenheit, um mit Schülern in Projekten solche Zusammenhänge zu erarbeiten.

Viele Ausstellungen und Projekte mit Schülern

Seit 2001 lebt Luca wieder in ihrer Heimatstadt Hagen und unterrichtet an der Realschule in Schalksmühle die Fächer Kunst und Deutsch. In den letzten Jahren realisierte sie zahlreiche Aktionen und Projekte im schulischen wie auch außerschulischen Bereich mit eigenen Ausstellungen und Ausstellungen von Schülerarbeiten.

In ihrer begrenzten Freizeit versuchte Luca Raum für Gefühle, Wahrnehmungen und Erlebnisse zu finden, die sie dann in ihren Bildern zum Leben erweckt. Ihre Schwerpunkte liegen weiterhin auf den Landschaftsbildern. Dabei spiegeln die Bilder ihre individuelle Sichtweise wieder, wobei sie sich mitunter den Begriff der Natur zu eigen macht, wie er im Zeitalter der Romantik, unter anderem von Novalis, ver-

standen wurde. Viele Anregungen und Inspirationen hat sie auf Reisen durch Irland, Spanien, Schottland, Frankreich, Israel und die Toskana erhalten.

Das Atelier Lucane-Art als Kunstoase

Das große Interesse an ihren Arbeiten führte zu Anfragen nach Ausstellungen und Malkursen, die zunächst mit Einzelförderung begannen und dann zu Kursen erweitert wurden. Die steigende Nachfrage führte zu Überlegungen, eine Malschule einzurichten.

Nach vielen Monaten Umbauarbeiten entstand in der Goebenstraße 28 ein wundervolles Atelier mit viel Licht, Luft und Sonne. Eine Besonderheit ist die Dachterrasse mit einem fantastischen Blick über Hagen. Ende November 2010 wurde das Atelier „Lucane-Art“ eröffnet. Seitdem werden dort Kurse angeboten, die sich an Groß und Klein, an Anfänger und Fortgeschrittene wenden.

Die Arbeit mit Senioren ist ihr ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Sie möchte den Menschen helfen, ihre Kreativität zu entdecken und in Bilder umzusetzen, in der Freizeit aktiv zu werden. Deshalb werden auch Kurse speziell für diese Altersgruppe angeboten. Diese finden montags ab 15:00 Uhr statt.

Luca sieht ihr Atelier als Offenes Haus, als Ort der Kommunikation mit Bezug zur Kunst, Literatur und auch zur Musik. Jedoch animieren die ausgestellten Bilder recht schnell zu eigenem Tun und schon schwingt der Besucher den Pinsel, taucht ein in eine Welt von Fantasie und Emotion.

Die Gestaltung der Kurse ist flexibel. Es können sich auch Gruppen anmelden. Die Zeiten können auch flexibel gestaltet werden. Die im Internet vorgestellten Zeiten der Kurse sind als Vorschlag zu betrachten.

Weitere Informationen über die angebotenen Kurse/Seminare finden sich auf der Webseite unter www.lucane-art.de.

E-Mail: info@lucane-art.de.

Telefonisch ist das Atelier unter (0 23 31) 9 23 10 84 oder Mobil (01 77) 3 78 48 00 zu erreichen. ■



Luca bei einem Malkurs mit Kindern. Am Montag finden ab 15 Uhr Kurse für Senioren statt. Foto: Gerd Lorenzen

Literatur

50 Jahre Autorenkreis Ruhr-Mark

Ein ganz besonderer Geburtstag / Jubiläumsfeier am 29. Oktober im Emil-Schumacher-Museum Hagen

50 Jahre – ein halbes Jahrhundert – Autorenkreis Ruhr-Mark. Ruhr-Mark ist ein Zusammenschluss renommierter Autoren der Region und inzwischen einer der ältesten unabhängigen Autorenvereinigungen bundesweit.

Ein halbes Jahrhundert Ruhr-Mark – das bedeutet 50 Jahre intensive Auseinandersetzung mit der Literatur, inhaltlich, stilistisch, gesellschaftlich. Und auch 50 Jahre Auseinandersetzung mit den Literaten, mit ihrem unterschiedlichen Verständnis von Literatur, von Stil, von politischem Engagement, mit ihrer Hinwendung zur globalen Ausrichtung des Denkens, mit der Abkehr von Heimatverbundenheit und deren späteren Hinwendung. Und es bedeutet Auseinandersetzung mit ganz unterschiedlichen Altersgruppen der Leser und mit deren spezifischen Art, Literatur zu rezipieren. Gerade in neuerer Zeit, um die Jahrtausendwende, nahmen umwälzende mediale Veränderungen bedeutenden Einfluss auf das literarische System.

Der Einfluss neuer Medien auf die Literatur

Der gigantische Konsum von Fernsehen und Internet hinterließ deutliche Spuren beim potenziellen Leser. Der Autorenkreis hat sich dafür entschieden, sich der neuen Medien als einer zusätzlichen Möglichkeit zu bedienen,

als Möglichkeit, über diese Schiene junge Autoren und über sie eine junge Leserschaft anzusprechen und für Literatur zu interessieren.

50 Jahre Autorenkreis – Anlass genug auch, einen Blick zurück zu werfen auf fünf Jahrzehnte Literaturbetrieb. In der Jubiläumsanthologie Streifzüge erinnert sich der Hohenlimburger Autor Gernot Burgeleit, langjähriger Vorsitzender unseres Forums, in einer Retrospektive an viele Jahre gemeinsamen literarischen Schaffens, an Auseinandersetzungen und gegenseitige Befruchtung.

Für Brigitta Willer, die aktuelle Vorsitzende, ist dieses Jubiläum aber auch Anlass, Visionen zuzulassen und zukunftsorientierte Ideen vorzustellen. Die Ruhr-Mark-Autoren und -Autorinnen haben diese besondere Anthologie mit dem *best of...* ihrer literarischen Arbeiten ausgestattet.

Ein halbes Jahrhundert Ruhr-Mark – wo könnte ein angemessenerer Rahmen für diese besondere Jubiläumsfeier sein als im Emil-Schumacher-Museum? Sind es doch auch bei Ruhr-Mark die bildenden Künstler, die den literarischen Anspruch des Forums ergänzen und unterstreichen. So brauchten das Emil-Schumacher-Museum und das Hagener Kulturbüro nicht lange davon überzeugt zu werden, dass genau hier der richtige Ort für eine derartige Jubiläumsfeier ist. Und man unterstützte den Wunsch der Autoren großzügig.

Jubiläumsfeier im Schumacher-Museum

Das junge Klarinetten-Ensemble der Max-Reger-Musikschule bildet den musikalischen Rahmen der Veranstaltung. Es lag dem Literaturforum daran, durch die Auswahl junger angehender Künstler deutlich eine Klammer zu setzen zwischen Jung und Alt, zwischen der 50jährigen Tradition des Autorenkreises und dem Blick nach vorn. Ein Ziel übrigens, das auch von seiten des gesamten Kunstquartiers und des Kulturbüros Hagen auf unterschiedliche Weise und mit ganz unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen verfolgt wird. Und so blickt denn der Autorenkreis mit großer Zuversicht nach vorn. Er wird mit viel Engagement, Fantasie, konstruktiver Kritik und Beharrlichkeit auch weitere Dekaden überstehen und in gewohnter Frische dem nächsten Jubiläum entgegensehen. www.autorenkreis-ruhr-mark.blogspot.com
Brigitta Willer



Emblem des Autoenkreises



beraten
betreuen
begleiten

Frankfurter Str. 63
Hagen-Mitte
Voerder Str. 2a
Hagen-Haspe

0 23 31
2 22 20

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und gehen gerne auf individuelle Wünsche ein und...

- ... beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabstelle
- ... legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
- ... beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
- ... stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
- ... regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

Hauseigene Andachtshalle
und Aufbahrungsräume

www.voeste-bestattungen.de

voeste

BESTATTUNGEN

VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN®

SAWALL

Chic für die modebewusste Seniorin

- alltagstauglich, sportlich, festlich
- Mode ab Größe 40 und Zwischengrößen
- persönliche Beratung
- ausgesuchte Qualitäten
- großzügige und barrierefreie Kabinen
- Hausbesuche
- eigenes Änderungsatelier

Kampstr. 2 • 58095 Hagen
Tel: 02331 2044704
www.sawallmoden.de

Gutschein über 5,- €
 Pro Teil ein Gutschein
 Barauszahlung
 nicht möglich

Empfehlenswerte gute Geister

Jackson, Mississippi, 1962: Die Rasantrennung besteht noch in vollem Umfang, aber erste Anzeichen des Widerstands sind unübersehbar. Drei Frauen – zwei schwarze Hausangestellte, Aibileen und Minny, und Skeeter, die frustrierte Tochter eines Plantagenbesitzers – verbünden sich. Sie wollen in ihrem Leben und in ihrer Stadt etwas verändern.

Skeeter will weg aus der bornierten Welt ihrer Eltern. Sie hat studiert, ein Diplom erworben und möchte als Journalistin arbeiten. Arbeiten! Das geht ja nun gar nicht, nicht als Südstaatenlady! Aibileen arbeitet seit Jahrzehnten in verschiedenen Häusern als Haus- und Kindermädchen und hat nach dem Unfalltod ihres Sohnes ihre Lebensfreude verloren. Ihre Freundin Minny hingegen hat sich ihre Lebens-

lust und vor allem ihre spitze Zunge bewahrt, ist aber arbeitslos. Sie hat sich ausgerechnet mit Miss Hilly, der tonangebenden weißen Lady der Stadt, angelegt. Der Anlass: Hilly beschließt, eine Initiative ins Leben zu rufen, mit der in Jackson schwarze Hausangestellte eigene Toiletten erhalten sollen, damit sie auf keinen Fall länger die Gästetoiletten der weißen Häuser benutzen.

Als Skeeter dies erfährt, entwickelt sie einen ungeheuerlichen Plan: Interviews mit schwarzen Hausangestellten zu machen und zu protokollieren, wie es wirklich ist, als Schwarze für Weiße zu arbeiten.

Keine große Sache, sollte man meinen – aber in jener Zeit, im Süden der USA ein lebensgefährliches Projekt. Nicht

nur die Jobs der schwarzen Haushälterinnen stehen auf dem Spiel, wenn sie – auch unter anderem Namen – Details aus ihrem Arbeitsleben ausplaudern, sondern auch ihr Leben. Diese Interviews sollen als Buch erscheinen. Ein Verlag will es veröffentlichen, falls es gelingt, zwölf solcher Interviews zusammen zu bekommen.

Ein spannendes, anrührendes Buch über drei außergewöhnliche Frauen mit dem Mut, sich gegen die gesellschaftlichen Regeln ihrer Zeit zu stellen und gemeinsam etwas zu wagen, ein Buch voll Wärme und Humor und ein wahrer Lesegenuss!

Kathryn Stockett, Gute Geister, 21,99 €
Verlag btb, ISBN 978-3-44275-240-9
 Maria Liley

<p><i>Briefkasten</i> Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung, Berliner Platz 22, 58095 Hagen</p> <p><i>Impressum Junges Altes Hagen</i></p> <p><i>Herausgeber</i> Seniorenbüro der Stadt Hagen, Rathaus II, Berliner Platz 22, 58095 Hagen</p>	<p><i>Inhalt</i> V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein Berliner Platz 22, 58095 Hagen</p> <p><i>Titel</i> Freilichtmuseum Hagen Fotos: Gerd Lorenzen</p> <p><i>Gestaltung</i> Gerd Eichborn und Helmut Korte</p>	<p><i>Verlag und Anzeigen</i> Werbeagentur L. Kapp, Dortmund</p> <p><i>Layout und Umsetzung</i> ideen.manufaktur, Dortmund</p> <p><i>Druck</i> Scholz-Druck u. Medienservice, Dortmund</p> <p><i>Nächster Erscheinungstermin</i> Ende November 2011</p> <p><i>Redaktionsschluss</i> September 2011</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Orthopädie · Schuhtechnik

kreuzer

Passt gut, geht gut!

- Individuelle Einlagen
- Aktivschuhe / Bequemschuhe
- Maßschuhe / Diabetikerschuhe
- Schuhoptimierung / Reparatur
- Kompressionsstrümpfe
- Laufbandanalyse
- Schuhinnendruckmessung u.v.m.

Joya MBT

Hochstr. 72 ☉ 58095 Hagen
Tel. 02331 / 24481 ☉ www.a-kreuzer.de

Krankenfahrten

0 23 30 / 28 38

- ▄ Dialyse- und Strahlenfahrten
- ▄ Verlegungsfahrten im In- und Ausland
- ▄ Fahrten zum Arzt und zu ambulanten Behandlungen

Funk-Taxi

Hagen 0 23 31 / 33 77 77
Herdecke 0 23 30 / 22 22

- ▄ Rollstuhlfahrten
- ▄ Clubfahrten bis 17 Personen
- ▄ Flughafentransfer

Für alle Krankenkassen zugelassen

www.vor-der-brueck.de
 seit über **40** Jahren



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch **Helmut Klein**
Telefon (0 23 35) 6 25 25

Hauptgeschäft:
Wetter
Nielandstr. 14-16
Hagen
Witten

-  Neumöbelmontagen
Küchenmontagen und Änderungen
durch Fachpersonal
-  Außenaufzüge
Aufzugverleih mit Personal
-  Möbellagerung
in beheizten Räumen
-  Klaviertransport

Internationale Fachspedition · Mitglied im Verband der Möbelspediteure
E-Mail: h.klein@umzuege-klein.de · www.umzuege-klein.de

Kostenfreie Rufnummer 08 00-6 66 88 88

Ihre evangelische Kirche hilft...

Diakonie



Diakonisches Werk Ennepe-Ruhr/Hagen



Altenwohnheim Dahl
Tel.: 0 23 37 / 47 47-0



Bodelschwingh-Haus
Tel.: 0 23 31 / 397 68-0



11 Diakoniestationen
– auch in Ihrer Nähe...
Telefon: 0 23 31 / 38 09 - 00

Pflege in guten Händen
Pflegetelefon: 0 23 31 / 33 39 20

www.diakonie-en-hagen.de

...kompetent und in Ihrer Nähe.



DRK Seniorenheim Hagen

Wohnen, Pflege und Betreuung unter einem guten Zeichen!

DRK Seniorenheim Hagen
Lange Straße 9-11 · 58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 34 56 7
www.drk-hagen.de

2007 komplett neu renoviert!

Weitere Angebote Ihres DRK-Kreisverbandes

- Seniorenservice
Begegnungsstätte
Seniorenreisen
Tel. 0 23 31/95 89-24
- Erste-Hilfe
Ausbildung
Tel. 0 23 31/95 89-35
- Essen auf Rädern
Mittagstisch
Tel. 0 23 31/95 89-22
- Familienzusammenführung
und Suchdienst
Tel. 0 23 31/95 89-37
- Hausnotruf
Tel. 0 23 31/95 89-24

Über die Pflege hinaus bieten wir eine Vielzahl von Leistungen und Angeboten...

- Kompetente Pflege und Betreuung durch erfahrene Mitarbeiter
- Eigene Küche und Restaurant mit täglich 2 frischen Gerichten
- Fit für 100: Gymnastik und Sport
- Großzügige, modernisierte und helle Zimmer mit Balkonen
- Gepflegter Garten, zentrale Lage und gute Busanbindung
- Kaminzimmer, Sonnenterrassen und schöne Gemeinschaftsräume
- Qualifizierte Fußpflege, Frisör, Physiotherapeut, Kiosk und Cafeteria
- Tanzcafé, Kochgruppe, gemeinsame Feste, Vorträge und Ausflüge
- Verwahrgeldkonto, Einkaufsdienst und ehrenamtliche Unterstützung




Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hagen e.V.
Feithstraße 36
58095 Hagen
Tel. 0 23 31/5 50 65
Fax 0 23 31/95 89 66
www.drk-hagen.de

Vor 100 Jahren starb Konrad Duden (03.01.1829 – 01.08.1911)

Lehrer und Sprachforscher

Von Maria Liley

„Frag' doch mal den Duden“. Das ist ein nützlicher Rat und jeder weiß, was gemeint ist. „Der Duden“ ist das Standardwerk der deutschen Rechtschreibung. Er erfasst den Wortschatz der deutschen Sprache und legt die verbindlichen amtlichen Regeln der Schreibweise fest. Konrad Duden haben wir dieses Jahrhundertwerk zu verdanken.

Geboren wurde Konrad Duden auf Gut Bossigt bei Wesel als Sohn des Gutsbesitzers und Branntweimbrenners Johann Konrad Duden und seiner Frau Julia. Weil sich Johann Konrad Duden als Unternehmer überschuldet, muss er 1833 das von seinem Schwiegervater übernommene Landgut Gläubigern überlassen. Die Familie zieht nach Dinslaken. Dank eines Freiplatzes im evangelischen Waisenhaus in Wesel und einiger Stipendien kann Konrad Duden die Höhere Schule besuchen und 1846 das Abitur machen. Danach studiert er in Bonn und Frankfurt am Main Geschichte, Germanistik und Philologie. Im Revolutionsjahr 1848 nimmt er an den Demonstrationen der Burschenschaften teil. Konrad Dudens Leben verläuft nicht immer gradlinig. Das Studium muss er nach vier Semestern aus finanziellen Gründen abbrechen, er nimmt in Frankfurt eine Stelle als Hauslehrer an. Das Examen holt er später nach und im selben Jahr (1854) promoviert er auch.

Über Genua und Messina nach Soest
Sein Weg führt ihn nun nach Genua, um dort wieder als Hauslehrer zu arbeiten. In Messina lernt er die Tochter eines deutschen Konsuls kennen. Sie heiraten (1861), der Kindersegen ist beachtlich: Sechs Kinder bekommt das Paar. Konrad Duden lehrt zunächst am Gymnasium in Soest und geht dann als Gymnasialdirektor nach Schleiz. Hier gründet er einen „Allgemeinen Bildungsverein“,

eine Art Volkshochschule. Schon damals hat der begeisterte Pädagoge den hohen Stellenwert der Bildung erkannt! Konrad Duden ist ein fortschrittlicher Erzieher. Er ändert rigoros Lehrpläne, um den Schülern das Lernen zu erleichtern und den Unterricht effektiver zu gestalten.

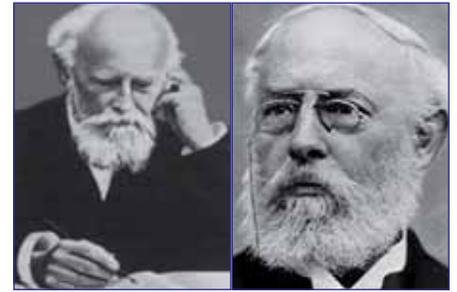
1876 wird er Direktor des Königlichen Gymnasiums in Bad Hersfeld. Hier lehrt er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1905. Da war der engagierte Pädagoge bereits 76 Jahre alt!

Als Mensch, der sich mit den gesellschaftlichen Herausforderungen seiner Zeit auseinandersetzt, steht er mitten im Leben. Alles andere als ein eigenbrötlerischer Gelehrter, besitzt er Humor und Schlagfertigkeit.

Ein Satz, der sechsmal mit „die“ beginnt?

Die beiden folgenden Anekdoten sind bezeichnend für seinen Witz: Einer jungen Dame, die ihn fragte, ob das Erlernen der englischen Sprache schwierig sei, antwortete er: „Keineswegs, Sie brauchen nur immer für die deutschen Wörter die entsprechenden englischen einzusetzen.“

Ein Justizrat glaubte, sich mit dem Meister messen zu können und brüstete sich seiner Sprachkenntnisse. Konrad Duden stichelte, er sei sich nicht sicher, ob der Herr der deutschen Sprache wirklich mächtig sei. Dieser protestierte und Konrad Duden fragte ihn, ob er einen korrekten Satz wisse, der sechsmal mit die beginne. Der Justizrat hielt einen solchen Satz für völlig unmöglich und ging eine Wette um 50 Flaschen Wein ein. Konrad Duden legte los: „Die, die die, die die Dietriche erfunden haben, verdammen, tun Unrecht“. Die Wette war gewonnen und er lud die Gesellschaft dazu ein, den guten Tropfen gemeinsam zu genießen. (Aus: Anke Goldberg, Konrad Duden/Sutton Verlag, 14,90 €).



Konrad Duden

Foto: Bibliografisches Institut Mannheim

Im Jahr 1880 – der erste „Duden“

Neben seiner Arbeit als Schulleiter hat er ein großes Ziel: die Schaffung und Durchsetzung einer einheitlichen Rechtschreibung im gesamten deutschen Sprachgebiet. Er veröffentlicht 1880 sein „Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“. Bismarck lehnt die Vereinheitlichung der deutschen Rechtschreibung zwar ab, er verbietet die Anwendung in den Behörden, aber innerhalb eines Jahrzehnts schafft es Konrad Duden, die einheitliche Rechtschreibung zunächst in Deutschland und dann im ganzen deutschen Sprachraum einzuführen. Das „Orthographische Wörterbuch“ wird von Konrad Duden ständig erweitert und aktualisiert. Es entwickelt sich von einer reinen „Wortliste“ zu einem umfassenden Nachschlagewerk.

Am 1. August 1911 stirbt Konrad Duden in Sonnenberg während der Arbeit an der 9. Auflage seines Wörterbuchs, das im Jahr 1915 erstmals unter dem Titel „Duden – Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter“ erscheint.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es vier Jahrzehnte lang in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland getrennte Duden-Ausgaben. Seit 1991 gibt es eine gemeinsame Ausgabe. ■



Chelonia

aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein



Wohnen im Alter

Chelonia bietet moderne, seniorengerecht gestaltete Wohnungen (34 – 70 m²), die Sie selbst einrichten können. Schöne Gemeinschaftsräume fördern das soziale Miteinander. Zudem ist unser Pflegepersonal rund um die Uhr im Haus und kümmert sich auch um hauswirtschaftliche Versorgung. Im Haus wird Verhinderungspflege angeboten.

■ Elberfelder Str. 49, 58095 Hagen, Tel. 02331 971450, www.chelonia-witten.de

August

Der Sommer zeigt sich von der besten Seite,
die Sonne schickt zur Erde ihre Glut.
Ein schwacher Wind weht leise durchs Getreide,
es ist nun reif, die Ähren stehen gut.
Der Bauer kommt zum Feld hinaus gefahren,
zu mähen jetzt das reife Korn.

Und mit ihm kommen Helfer große Scharen,
denn so ist wirklich keine Zeit verlor'n.
Doch plötzlich hört man durch das helle Singen,
ein Donnerrollen, nun wird's höchste Zeit.
Noch vorm Gewitter das Getreide einzubringen,
oh schöne Erntezeit!

Edith Brechtefeld

Ein historisches Denkmal kehrte zurück

Dahle Heimatfreunde sorgen für neuen „Amtsstein“



Peter Neuhaus, Dr. Friedrich Killing, Karl-Friedrich Bühnen und Karl-Heinz Böhm (von links nach rechts) von den Dahle Heimatfreunden am neuen Amtsstein.

Der Stein, die Informationstafeln und der Schotter wurden von Freunden der Dahle Heimatfreunde gespendet und hergestellt. Übrigens: Es lohnt sich, das Heimatmuseum in Dahl zu besuchen. Es ist am Dienstag von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

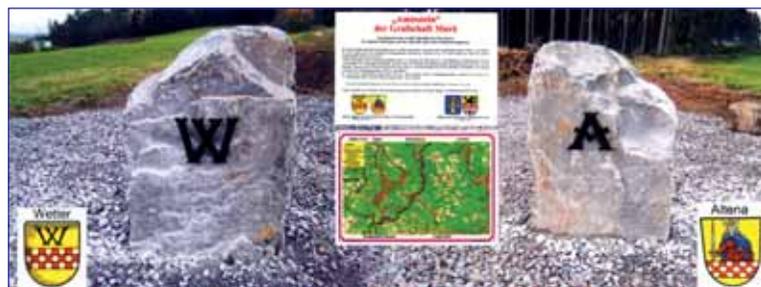
Foto: Heinz Böhm

Wer über die Böllinger Hochheide wandert, trifft seit Ende September 2010 auf die Nachbildung des Amtssteins Mark, der seit über 600 Jahren die Hoheitsgrenze zwischen Dahl (heute Hagen) und Altena (heute Märkischer

Kreis) markierte. Seit 1324 stand der schwere Stein auf Hagens höchstem Bergsattel (436 Meter über NN). Ende des letzten Jahrhunderts war der Stein plötzlich verschwunden. Es müssen Profis am Werk gewesen sein!

Mitglieder der Dahle Heimatfreunde sorgten dafür, dass an historischer Stelle – genau vermessen – Ende September 2010 ein neuer Amtsstein aufgestellt wurde. Insbesondere Peter Neuhaus, Heinz Böhm, Dr. Friedrich Killing und Karl-Friedrich Bühnen machten sich für

die Aufstellung eines neuen Steins stark. Eine Hälfte des Steins steht auf märkischem, die andere Hälfte auf Hagener Gebiet. Zwei Tafeln informieren über die Geschichte des Denkmals aus heimischer Grauwacke, Gewicht: 1,7 t. Bei der feierlichen Einweihung am 30. September 2010 stieß Bürgermeister Dr. Hans-Dieter Fischer mit Eversbusch darauf an, dass der neue Amtsstein mindestens solange an seiner Stelle stehen bleiben möge wie der alte. Peter Nöldner



„Böllinger Heide“ weist neuerdings ein aufwändig gestaltetes Hinweisschild den Weg zum Stein.

Der neue Amtsstein von beiden Seiten betrachtet. W steht für Wetter, A für Altena. An der Straße

Foto: Heinz Böhm

Mein schöner Garten

Ein neuer Tag beginnt, so hell und weich wie Seide,
ich öffne leise meines Hauses Tür
und strecke wohligh mich dem Licht entgegen,
mein schöner, bunter Garten liegt vor mir.

Die Morgensonne flutet wärmend in mein Zimmer,
ein feiner Wind streicht zart um meine Glieder.
Ich atme tief die Düfte dieses Sommers.
Ein Meisenpaar lässt sich im Efeu nieder.

Es beugt der Lilie edler Kelch sich mir entgegen,
der Mohn entbietet neigend seinen Morgengruß.
Betrete ich die taubeglänzte Wiese,
so netzen Silbertropfen meinen Fuß.

Auf schlanken Halmen hohe, stolze Ritterspore
wetteifern mit des Himmels tiefem Blau,
der Rosen weicher Samt zur rechten Seite,
ein liches Farbenspiel, wohin ich schau.

Ein Spinnlein webt geschäftig seine zarten Fäden
durch Zweig und Blatt am Oleanderstrauch.

Ameisen laufen emsig ihre Wege,
und bunte Schmetterlinge tanzen auch.

Im Hintergrund der Buche ernste, dunkle Kronen,
die Wurzeln fest gestemmt in felsiges Gestein.
Viel Busch und Strauch, gar hold zu ihren Füßen,
die säumen lieblich meinen Garten ein.

Hoch über mir, im Glanz der goldnen Morgensonne
kreist schwerelos ein großer, roter Weih'.
Nenn' ich auch solche Schwingen nicht mein eigen,
so fühl' ich doch gleich ihm mich leicht und frei.

O seliges Entzücken dieses hellen Morgens,
du Blumengarten, der so viele Freuden schafft,
mein ganzes Herz hältst du in deinem Banne,
ich liebe dich, du Quelle meiner Kraft.

Gabriele Gottwald (Leutkirch, Allgäu)

Das entstand aus EU-Mitteln in Hagen

Vom 24. bis 26. Mai 2011 trafen sich in Hagen die Partner des EU-Projekts *Cities in balance* zu einer Abschlusskonferenz an der Fern-Uni. Dort präsentierten die Partner aus Genk, Southampton, Leeds, Edinburgh, Stockport, Villingen, Hagen, Kaiserslautern und Leverkusen, was sie mit den Geldern aus EU-Mitteln für die Senioren

vor Ort erreicht haben. Nach drei Jahren hatte das Treffen auch etwas von einem Familientreffen. Immerhin hatten sich viele der Beteiligten oft zu Workshops und Erfahrungsaustauschen getroffen. Dementsprechend war etwas Wehmut dabei, als alle zusammen im Ollen Dreisch die Europahymne auf Deutsch und Englisch sangen.



Foto: Stadt Hagen

Eine Informationsbroschüre für gehörlose Seniorinnen und Senioren

Der Paritätische in Hagen erarbeitete eine Informationsbroschüre für gehörlose Seniorinnen und Senioren. Gehörlose Menschen haben einen eingeschränkten Wortschatz. Darum beschreibt die Broschüre alles in einer einfachen Sprache, unterlegt mit vielen Bildern und Fotos. Beispiel: Das Bild eines gepackten Koffers zeigt, um welches Thema es geht – Reisen. Daneben steht dann das Foto des Reisebüros in Hagen mit Adresse und Foto des Ansprechpartners. Gehörlose haben Probleme, nach dem Weg zu fragen. Bis sie sich verständlich gemacht haben, sind Passanten oft schon vorbei gegangen. Mit dem Foto in der Hand ist die Situation einfacher zu meistern.



Der gepackte Koffer

Handwerker-Zertifikat für barrierefreies Bauen

Die Kreishandwerkerschaft Hagen bot im Rahmen des Projekts Handwerkern eine Schulung an als „Fachplaner für barrierefreies Bauen“. Sieben Hagener Handwerksunternehmen nahmen an der Schulung teil. Im Mehrgenerationenhaus erhielten die Handwerker ihr Zertifikat – im Beisein interessierter Seniorinnen und Senioren.



Barrierefreies Bauen

Foto: Kreishandwerkerschaft Hagen

Begegnungsstätte Oller Dreisch

In der ehemaligen Traditionsgaststätte „Oller Dreisch“ entstand in Zusammenarbeit von Wohnungsverein Hagen und Caritas eine Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren. Mittagstisch, Gymnastik (siehe Foto), Vorträge, buntes Programm, aber auch Beratungsangebote sind gut angenommen worden.



Gymnastik im „Ollen Dreisch“

Foto: Ruth Sauerwein

Eine Datenbank für Wehringhausen

AGIL steht für „AWO-Gesprächs- und Informationsladen“. Eine Gruppe von Ehrenamtlichen sammelte umfassende Informationen über Wehringhausen. Wo finde ich einen Zahnarzt mit barrierefreiem Zugang? Welcher Einzelhändler bringt mir die Ware nach Hause? Welches Programm läuft im Ollen Dreisch? Diese Informationen wurden in eine Datenbank eingegeben, die ständig aktualisiert wird. Von Montag bis Freitag sitzt ein Team der Ehrenamtlichen bei der AWO in Wehringhausen. Gestützt auf die Datenbank können sie Anrufern Auskunft geben.



Foto: Ruth Sauerwein



Handyschulung für Senioren

Foto: Freiwilligen-Zentrale

Handyschulung für Seniorinnen und Senioren

Die Freiwilligenzentrale bereitet Schülerinnen und Schüler darauf vor, Senioren den Umgang mit dem Handy zu erklären. In einem Vorbereitungskurs lernen die Jugendlichen, worauf es beim Umgang mit Älteren ankommt: Laut und deutlich sprechen, nicht zu schnell vorgehen usw. Inzwischen haben schon mehrere Kurse stattgefunden. Ein Schüler betreut einen Senior und erklärt ihm dessen Handy. Dabei geht es oft nicht nur um das Handy, sondern es entwickeln sich interessante Gespräche zwischen den Generationen.

Mehrgenerationenhaus: Jung trifft Alt

Im Rahmen des Projekts bildet das Mehrgenerationenhaus Jugendliche zu Seniorenhelferinnen und -helfern aus. Sie sind anschließend in der Lage, älteren Menschen zu Hause Gesellschaft zu leisten und kleine Dienstleistungen zu erledigen. Dazu gehören gemeinsames Einkaufen, Hilfe beim Spaziergehen, vorlesen oder einfach Gesellschaft leisten. Außerdem helfen die Jugendlichen bei den wöchentlichen Seniorennachmittagen.



Foto: Ruth Sauerwein

Inzwischen bestehen vier Informationspunkte und in den Stadtteilen 15 definierte Beratungsstellen. Im Rahmen des Projekts konnten zahlreiche Ehrenamtliche gewonnen und qualifiziert werden. Nähere Informationen über die Angebote unter: www.demenz-hagen.de



Freizeitangebot.

Foto: Stadt Hagen

Netzwerkwerk Demenz

Das Netzwerk Demenz hat in erster Linie das Ziel, die Versorgungssituation für dementiell Erkrankte und deren Angehörige zu verbessern. Im November 2004 hatte die Hagener Pflege- und Wohnberatung zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen. Im Anschluss schlossen sich Vertreter unterschiedlicher Hilfeanbieter zusammen, um durch den Aufbau eines Netzwerkes bestehende Hilfen zu bündeln. Mit Hilfe der EU-Projektmittel war es möglich, dieses Ziel in drei Hagener Stadtteilen intensiver zu verfolgen: in Haspe, Hohenlimburg und Hagen-Nord.

Die FernUni entwickelt ein Weiterbildungsprogramm

Das Weiterbildungsprogramm „Become an ageing expert“ (Werden Sie Experte für den demografischen Wandel) ist der Beitrag der FernUni Hagen zu dem EU-Projekt. Auf einer Lernplattform können Interessierte Online-Kurse zum Thema demografischer Wandel belegen und ein Zertifikat erwerben. Daniela Österreich arbeitet an der FernUni an der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften. Sie hat an der Erarbeitung des Lernprogramms mitgearbeitet.



Foto: Ruth Sauerwein



Pflegende Angehörige

ein Thema, mit dem wir täglich konfrontiert werden

Während des letzten Urlaubs auf einer griechischen Insel hatten wir ein sehr bewegendes Erlebnis: An einem schönen Tag fuhren wir an einen nicht leicht zu erreichenden Naturstrand innerhalb eines Naturschutzgebietes. Dort saßen wir dann in einer kleinen Taverne und genossen den Blick auf das Meer. Nach kurzer Zeit richtete sich unsere Aufmerksamkeit allerdings auf ein älteres Pärchen so etwa zwischen 75 und 80 Jahren, das sich auf den Weg zum Wasser machte - erst einmal nichts Außergewöhnliches, wenn da nicht die Tatsache gewesen wäre, dass die Frau an zwei Gehhilfen ging und zusätzlich von ihrem Partner gestützt werden musste.

In aller Ruhe und mit liebevollen Gesten näherten sich die beiden langsam dem Wasser. Fasziniert schauten wir zu und waren tief beeindruckt, dass sie diesen beschwerlichen Weg auf sich nahmen, um das Meerwasser an den Füßen zu spüren, waren aber noch erstaunter, als wir sahen, dass das Paar ungeachtet der Gehhilfen noch ein paar Meter weiter ins Wasser ging. Dort verbrachten sie eine ganze Weile und genossen es sichtlich.

Nach einiger Zeit begaben sich die beiden wieder auf den beschwerlichen Rückweg, der Mann immer unterstützend an der Seite seiner Frau. Wir konnten den Blick kaum abwenden, so sehr waren wir von dem liebevollen Umgang der Beiden fasziniert. Als sie ihren Platz wieder erreicht hatten, half der Mann seiner Frau beim Umkleiden und Abtrocknen und an den Gesten konnte man erahnen, dass sie fürwahr ein „eingespieltes Team“ waren. Nach dem Umkleiden ließ sich die Frau auf einen Stuhl nieder und wirkte sichtlich zufrieden.

Und dann erstaunten wir erneut, als unser Blick wieder auf ihren Partner fiel: der ältere Herr hatte sich einen Taucheranzug angezogen und stand am Strand, die Flossen in einer Hand, winkte er seiner Partnerin zu und entschwand im Meer! All dies geschah mit viel Selbstverständnis und gegenseitiger Zuneigung.



Auch bei uns pflegen tagtäglich Angehörige ihre Lieben mit viel Liebe und Geduld, teilweise gar bis zur Selbstaufgabe. All diesen pflegenden Angehörigen sprechen wir unsere Hochachtung aus und möchten sie gleichzeitig daran erinnern, sich trotz aller Belastung nicht selbst zu vergessen, so wie dieser ältere Herr.

Pflege- und Betreuungsstützpunkt
Cunostraße 50, 58093 Hagen-Emst

Tel. 02331 - 6 25 24 70

www.das-betreuungsteam.de

Fax 02331 - 6 25 24 75

info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

*Veranstaltungskalender
für Senioren
des Seniorenbüros
der Stadt Hagen*

**von
August bis
November 2011**



August

03.08.11, 11:00 Uhr
Manche mögen es süß
Wissenswertes über Bienenhonig
Freilichtmuseum Hagen, Mäckinger-
bach, Tel. 78 07-0, Treffpunkt: Kasse

05.08.11, 19:30 Uhr
Deutsch-Russische Klänge
Helmut Burgdorf und Sergej Nosswos,
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38
Eintritt 9,99 Euro

06. + 07.08.11, ab 10:00 Uhr
Das Bienenjahr geht zu Ende
Die Vorbereitung für die Winterruhe
der Bienen beginnt, Freilichtmuseum
Hagen, Mäckingerbach, Tel. 78 07-0,
Treffpunkt: Haus Haspe

10.08.11, 8:15 Uhr
**Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf**
Info: Stadtsportbund s. S. 38

10.08.11, 11:00 Uhr
Der Bienenkönigin auf der Spur
Informationen rund um das Bienenvolk
Freilichtmuseum Hagen,
Mäckingerbach, Tel. 78 07-0,
Treffpunkt: Kasse

12.08.11, 19:30 Uhr
EmstArt
„Unplugged – zwei Männer, zwei
Stimmen, zwei Gitarren“ Pop-Klas-
siker zum Mitsingen, Tanzen und
Feiern, Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
Eintritt 9,99 Euro

13. + 14.08.11, 11:00 – 17:00 Uhr
Die Lithographie
Anschauliche Beispiele und praktische
Vorführungen, Freilichtmuseum Hagen,
Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

13.08.11, von 13:00 – 18:00 Uhr
**Siedlungsfest der LEG Wohnen NRW
in Eilpe**
mit vielen Aktionen und Attraktivitä-
ten, Kaffee und Kuchen.
Das Seniorenbüro und der Malteser-
Hilfsdienst stellen den Mobilen
Einkaufsservice für Eilpe vor.

14.08.11, 11:00 – 17:00 Uhr
Handwerksbilder von 1800 bis heute
Ausstellung , Freilichtmuseum Hagen,
Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

14. + 21.08.11, 9:30 – 17:00 Uhr
Carving-Kurs
Lernen Sie Skulpturen mit der Ketten-
säge zu schnitzen Voranmeldung unter
(0151) 19 33 21 47, Freilichtmuseum
Hagen, Mäckingerbach, Tel. 78 07-0
Kosten: inklusive Holz 80,- Euro

21.08. + 18.09. + 16.10.11,
jeweils 11:00 – 16:00 Uhr
Feuer, Formen und Metall
Gelbgießerei in Betrieb, Freilichtmuseum
Hagen, Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

21.08. + 23.10.11, 14:00 Uhr
Handwerksbilder von 1800 bis heute
Sonntagsführung durch die Sonder-
ausstellung, Freilichtmuseum Hagen,
Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

20.08. + 04.09.11, ab 14:00 Uhr
Tanztee
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38
Eintritt 1,50 Euro

23.08.11, ab 14:00 Uhr
**Man müsste noch mal 20 sein...“ –
Walzerzeit**
Referent: Bernd Gimpel
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38
Eintritt frei, Verzehrgutschein

September

Neues Projekt ab September!

Mobiler Einkaufsservice

Ein neues ehrenamtliches Projekt des Seniorenbüros in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst und der LEG Wohnen NRW GmbH startet im September. Angesprochen sind Senioren aus dem Stadtteil Eilpe, die eine Unterstützung beim Einkaufen brauchen mit Abholung von der Wohnungstür und Tragen der Einkäufe zurück in die Wohnung. Wir suchen noch ehrenamtliche Helfer, die die Senioren beim Einkaufen begleiten und den Malteserbus fahren. Hierfür gibt es eine Schulung. Infos: Seniorenbüro, Cornelia Sülberg, Tel. 2 07-28 86

01. – 05.09.11, 9:00 – 18:00 Uhr

Mobile Kunstgießerei

Workshop an der Gelbgießerei. Herstellen von Skulpturen unter fachkundiger Anleitung
Kurskosten 350,- Euro inklusive aller Materialien und 6 Kg Bronze.
Anmeldung: (0163) 1 80 24 85 , Freilichtmuseum Hagen, Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

03.09.11, 11:00 – 17:00 Uhr

Im Staat aus Wachs und Honig

Treffpunkt: Haus Haspe
Freilichtmuseum Hagen,
Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

06.09.11, 14:30 Uhr

Erzählwerkstatt

Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

07.09.11, 15:00 – 17:00 Uhr

Sturzprophylaxe

Info-Veranstaltung mit Vortrag und praktischen Anleitungen, Mitmachübungen zur Vermeidung von Stürzen, Ausstellung der Fa. Rech von Hilfsmitteln wie Wackelpad, Hüftprotektoren, Seniorenrampolin, Seniorenhanteln, Stolperecke und Kurzfilm mit Aha-Effekt, Diakonisches Werk, Martin-Luther-Str. 9-11, Infos: Seniorenbüro, Cornelia Sülberg, Tel. 2 07-28 86 und Beate Wiewiorka, Tel. 38 09-410

08.09.11, 19:00 Uhr

Donnerstags abends

Bild-Vortrag: Nepal – Aufstieg mit vielen Stufen, Referenten: Corinna Berger, Florian Krummheuer, SIHK, Körnerstr. 41

08.09. – 24.11.11, 15:30 – 17:00 Uhr (11x)

Sonniger Herbst

Gezielte Bewegungstherapie, Atemschulung, rhythmische Gymnastik,
Leitung: Gabriele Hagen, Tel.: 40 41 92
Kneipp-Verein Hagen e. V.,
Ev. Gemeindehaus Markuskirche,
Rheinstr. 26, 58097 Hagen, Gebühr:
Mitglieder: 18,- Euro, Gäste: 27,- Euro

08.09. – 24.11.11, 18:00 – 19:00 Uhr (10x)

Yoga

Leitung: Margarete Kerschbaum,
Tel.: 3 31 42, Kneipp-Verein Hagen e. V.,
Käthe-Kollwitz-Schule, Liebigstr.
20–22, 58095 Hagen, Gebühr:
Mitglieder: 20,- Euro, Gäste: 30,- Euro

14.09. – 30.11.11, 18:00 – 19:30 Uhr (9x)

Yoga für Frauen

Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,
Tel.: (02337) 27 03 76,
Kneipp-Verein Hagen e. V.,
Gesamtschule Haspe, Kirmesplatz 2,
58135 Hagen, Gebühr:
Mitglieder: 36,- Euro, Gäste: 45,- Euro

08.09. – 15.12.11, 18:00 – 19:00 Uhr (10x)

Rückenschonende Gymnastik

Leitung: Anneliese Klein Tel.: 8 22 39,
Kneipp-Verein Hagen e. V., Friedrich-
von-Bodelschwingh-Schule, Eugen-
Richter-Str. 77, 58087 Hagen,
Gebühr:
Mitglieder: 22,- Euro, Gäste: 33,- Euro

09.09.11, 19:30 Uhr

EmstArt: Konzert

Christian Hirdes, Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38, Eintritt 9,99 Euro

10.09.11, 19:30 Uhr

EmstArt: Lesung und Weinprobe

Referent: Günter Trunz, Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38, Eintritt 9,99 Euro

12.09. – 21.11.11, 10:00 – 11:30 Uhr (10x)

Gedächtnistraining – Denken macht Spaß

Leitung: Ursula Docke , Tel.: 8 61 50,
Kneipp-Verein Hagen e. V., Kaffee-
stube im Ökumenischen Gemeinde-
Zentrum Hilfe, Helfer Str. 79, 58099
Hagen, Gebühr:
Mitglieder: 25,- Euro, Gäste: 35,- Euro

12.09. – 28.11.11, 15:30 – 16:30 Uhr (9x)

Sonniger Herbst

Gezielte Bewegungstherapie, Atemschulung, rhythmische Gymnastik,
Leitung: Gabriele Hagen, Tel.: 40 41 92
Kneipp-Verein Hagen e. V.,
Ev. Gemeindehaus Kückelhausen
Rolandstr. 17, 58135 Hagen, Gebühr:
Mitglieder: 18,- Euro, Gäste: 27,- Euro

12.09. – 28.11.11, 16:00 – 17:30 Uhr (12x)

Qi Gong

Harmonie von Körper und Seele
Leitung: B. Krüger, Tel.: 7 59 16,
Kneipp-Verein Hagen e. V., Ev. Ge-
meindehaus Eppenhäuser, Eppenhau-
ser Str. 154, 58093 Hagen, Gebühr:
Mitglieder: 36,- Euro, Gäste: 48,- Euro

13.09. – 29.11.11, 17:45 – 19:15 Uhr
15.09. – 01.12.11, 18:30 – 20:00 Uhr (jeweils 9x)

Hatha-Yoga

Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,
Tel.: (02337) 27 03 76, Kneipp-Verein
Hagen e. V., Gesamtschule Eilpe,
Wörthstr. 30, 58091 Hagen, Gebühr:
Mitglieder: 36,- Euro, Gäste: 45,- Euro

14.09.11, 8:15 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf

Info: Stadtsportbund s. S. 38

15.09.11, 19:00 Uhr

Donnerstags abends

Bild-Vortrag: London – Mega-Metro-
pole zwischen Trend und Tradition,
Referent:
Wolfgang Pohl, SIHK, Körnerstr. 41

19.09.2011

Schiffahrt auf dem Harkortsee

Info: Stadtsportbund s. S. 38

19.09.11, 18:00 Uhr

Neue Erkenntnisse der Apnoeforschung

Vortrag mit Erfahrungsaustausch
AWO-Begegnungszentrum
Schultenhof, Selbecker Str. 16,
Infos: Selbsthilfegruppe Schlafapnoe,
Siegward Grahner, Tel. 6 67 80

22.09.11, 19:00 Uhr

Donnerstags abends

Bild-Vortrag: Peru – im Land der Inka
Referent: Dr. Stefan Roggenbuck,
SIHK, Körnerstr. 41

22.09.11, 14:30 Uhr

Modenschau

Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“,
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

23.09.11, 19:30 Uhr
EmstArt
 Luna und Latüchte, Info: AWO
 Begegnungsstätte ha.ge.we-Kultur-
 hof-Emst, s. S. 38, Eintritt 9,99 Euro

24.09.11, 10:00 Uhr
Schön und giftig
 Naturführung, Treffpunkt an der Kasse
 Freilichtmuseum Hagen,
 Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

24.09.11, 19:30 Uhr
EmstArt: Kunst
 Theaterstück mit Herrn Bülow
 Info: AWO Begegnungsstätte
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
 Eintritt 9,99 Euro

29.09.11, 14:30 Uhr
Schönes von früher und heute
 Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“,
 Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

29.09.11, 19:00 Uhr
Donnerstags abends
 Bild-Vortrag: Kleinode im Norden –
 Schwedische Kleinstädte und Zeitzeug-
 nisse, Referent: Josef van der Wyst,
 SIHK, Körnerstr. 41

30.09.11, 15:00 Uhr
Kaffeekränzchen
 Informatives Stündchen mit Verkos-
 tung in der Kaffeerösterei Bommers,
 Freilichtmuseum Hagen,
 Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

Oktober

01.10. + 02.10.11, 11:00 – 18:00 Uhr
Herbstfest
 Ausstellung, Freilichtmuseum Hagen,
 Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

01.10.11, 19:30 Uhr
EmstArt
 JES – a capella Konzert
 Info: AWO Begegnungsstätte
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
 Eintritt 9,99 Euro

03.10.11, 12:00 – 16:00 Uhr
Mercedes S-Klasse-Club-Treffen
 Ausstellung von rund 80 Modellen
 von 1967 bis 1992, Freilichtmuseum
 Hagen, Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

04.10.11, 14:30 Uhr
Erzählwerkstatt
 Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“,
 Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

05.10.11, 14:30 Uhr
**5.000 Jahre wie ein Tag –
 Lichtbildvortrag Ägypten**
 Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“,
 Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

06.10.11, 19:00 Uhr
Donnerstags abends
 Bild-Vortrag: Begegnung mit der Ro-
 manik – eine Radreise durch Burgund
 Referent: Klaus-D. Breywisch,
 SIHK, Körnerstr. 41

07.10.11, 19:30 Uhr
EmstArt
 Jochen Jasner Tenor mit Gitarre
 Info: AWO Begegnungsstätte
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
 Eintritt 9,99 Euro

08. + 15.10.11, 10:00 Uhr
**Beeren, Früchte, Bäume und
 Sträucher im Herbst**
 Naturführung, Treffpunkt an der Kasse,
 Freilichtmuseum Hagen,
 Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

09.10.11, 14:00 Uhr
Event „Frauen gut beHütet“
 Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we-
 Kulturhof-Emst, s. S. 38, Eintritt frei

12.10.11, 8:15 Uhr
**Badefahrt ins Solebad
 nach Bad Sassendorf**
 Info: Stadtsporthund s. S. 38

13.10.11, 19:00 Uhr
Donnerstags abends
 Bild-Vortrag: Die türkische Westküste
 Referent: Dr. Otto Ernst,
 SIHK, Körnerstr. 41

16.10.11, 14:00 Uhr
Vom Osemund zum Bandstahl
 Sonntagsführung, Treffpunkt: Klein-
 schmiedebereich, Freilichtmuseum
 Hagen, Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

17.10.11, 18:00 Uhr
Geräte- und Maskenschulung
 Vortrag mit Erfahrungsaustausch,
 AWO-Begegnungszentrum
 Schultenhof, Selbecker Str. 16,
 Infos: Selbsthilfegruppe Schlafapnoe,
 Siegward Grahner, Tel. 6 67 80

20.10.11, 14:30 Uhr
Sitzgymnastik
 Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“,
 Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

20.10.11, 19:00 Uhr
Donnerstags abends
 Bild-Vortrag: Indien – ein Land der
 Gegensätze; Referent: Irene Theisen,
 SIHK, Körnerstr. 41

21. – 23.10.11, 11:00 – 17:00 Uhr
Brezelfenster-Treffen
 Fast 100 der legendären VW-Modelle
 von 1944–1957 sind zu Gast,
 Freilichtmuseum Hagen,
 Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

21. – 23.10.11
Event – Mittelalterfest
 Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we-
 Kulturhof-Emst, s. S. 38, Eintritt frei

27.10.11, 18:00 Uhr
Freitagskonzert 173
 A-capella-Werke von Monteverdi,
 Bach, Brahms, Reger u. a. Orgelwerke
 von Bach und Mendelssohn, Orgel
 und Johannis-Vokalensemble
 Johanniskirche Hagen am Markt

30.10.11, 14:00 Uhr
Brot, Brei, Bier & Co.
 Sonntagsführung, Treffpunkt: Ölmühle
 Freilichtmuseum Hagen,
 Mäckingerbach, Tel. 78 07-0

Dirk Messarius

HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG • KLIMA
 SOLARTECHNIK • ÖL- & GASFEUERUNG

Am Schlage 28 • 58093 Hagen
 Telefon (02331) 58 79 25
 Telefon (02331) 3 48 68 20
 Mobil (0160) 97 04 73 51
 E-Mail d.messarius@t-online.de

November

06.11.11, ab 10 Uhr

Kulturhof-Brunch

Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
Eintritt: 12,- Euro

08.11.11, 14:30 Uhr

Erzählwerkstatt

Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“,
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

09.11.11, 8:15 Uhr

Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf

Info: StadtSportbund s. S. 38

09.11.11, 19:30 Uhr

EmstArt: Jiddische Musik und Gesang

Tangoyium
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
Eintritt: 9,99 Euro

10.11.11, 14:30 Uhr

St. Martin – nicht nur was für Kinder

Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“,
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

10.11.11, 19:00 Uhr

Donnerstags abends

Bild-Vortrag: Vom namibischen Capri-
zipfel zum Okavangodelta in Botswana
Referent: Dr. Wilhelm Mählen,
SIHK, Körnerstr. 41

11.11.11, 19:30 Uhr

EmstArt: Musicalabend

Behrenbeck Sisters
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
Eintritt: 9,99 Euro

13.11.11, 17:00 Uhr

Requiem op. 48

Soli, Chor und Orchester, Johannes
Brahms, Orchesterserenade Nr. 2 A-
Dur, Johanniskantorei Hagen, Neues
Rheinisches Kammerorchester Köln,
Johanniskirche Hagen am Markt

16.11.11, 19:30 Uhr

EmstArt: Konzert & Geige

Christina Asbeck zu Gast bei Mozart
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
Eintritt: 9,99 Euro

17.11.11, 14:30 Uhr

Ausflug ins Bibelmuseum

Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“,
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

17.11.11, 17:00 Uhr

Arbeitsmedizinische Betreuung von Schlafstörungen und deren Auswir- kungen auf den Arbeitsplatz

Referent: Prof. Dr. Helmut Teschler,
Essen, arbeitsmedizinischer Berater
des ADAC
SIHK Hagen, Bahnhofstr. 18,
Infos: Selbsthilfegruppe Schlafapnoe,
Siegward Grahner, Tel. 6 67 80

17.11.11, 19:00 Uhr

Donnerstags abends

Bild-Vortrag: Der Gardasee – Italiens
Süden im Norden
Referent: Helmut Müller,
SIHK, Körnerstr. 41

19.11.11, 12:00 Uhr

Weihnachtlicher Kunstmarkt

Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

21.11.11, 18:00 Uhr

Jahresabschlusstreffen der SHG Schlafapnoe

Hotel Kehrenkamp, Delsterner Str. 172,
Infos: Selbsthilfegruppe Schlafapnoe,
Siegward Grahner, Tel. 6 67 80

24.11.11, 14:30 Uhr

Bratapfelessen

Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“,
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

24.11.11, 19:00 Uhr

Donnerstags abends

Konzert, SIHK, Körnerstr. 41

25.11.11, 14:00 – 21:00 Uhr

26. + 27.11.11, 11:00 – 21:00 Uhr

Romantischer Weihnachtsmarkt

Freilichtmuseum Hagen,
Mäckingerbach, Tel. 78 07-0
An allen Tagen fahren im Museum
kostenlose Pendelbusse. Am Samstag
und Sonntag fahren in der Stadt und
vom PR-Parkplatz am Stadion H öing
Sonderbusse bis zum Freilichtmuseum.
Die Busse sind mit ihrer Zielrichtung
Freilichtmuseum gekennzeichnet.

25.11.2011, 19:30 Uhr

EmstArt: Internationale Weihnachts- lieder – Herry & Almuth

Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
Eintritt: 9,99 Euro

26.11.2011, 19:30 Uhr

EmstArt: Konzert & Essen

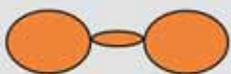
Richard Burg und Helmut Borgdor
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38,
Eintritt: 9,99 Euro

29.11.2011, ab 14:00 Uhr

Man müsste noch mal 20 sein... Advent, Advent

Ein musikalischer Nachmittag mit
Christel Dickhage
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38
Eintritt: frei, Verzehrkarte 8,- Euro

unsere art zu sehen optik



Balthasar

Elberfelder Strasse 76 • 58095 Hagen • **P** am Haus
Tel.: 0 23 31/1 33 90 • www.optik-balthasar.de

Wir machen auch Hausbesuche!

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause, um in ihrer
gewohnten Umgebung eine Augenglasbestimmung
und Fassungsauswahl vorzunehmen.
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie gleich einen
Termin mit uns. **Wir freuen uns auf Sie!**

Wiederkehrende Termine

Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein Treffpunkt für Selbsthilfegruppen: Pro Retina, Blindenverein, Gehörlosenverein Fortschritt, Psoriasis, Rheumaliga, Kehlkopferoperierte, Unruhige Beine Morbus Bechterew Gymnastikgruppe, Messies, SHG Transidentität, SHG Schmerzen, Marfan Hilfe Deutschland Infos: Paritätischer, Tel. 1 34 74 oder Selbsthilfe-Büro 18 15 16

Neue Kurse ab September!

Computerkurse 50plus

Caritasverband und Kath. Bildungswerk Infos: P. Krahorst, Tel. 35 43 562

Mo. – Do. 10:00 – 11:30 Uhr

Computerkurse

Windows 7 und Office 2010 Word 7 und Internet/E-Mail
Anmeldung: Herr Obermüller
Tel. 5 32 13
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof, Selbecker Str. 16

Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“

City Comfort Hotels
Rheinstr. 44, 84453 Mühldorf am Inn
Gebühr: ab 99,- Euro/Person
Tel.: (08631) 38 10

Virtuelles Bowling

Mit der Multiple Sklerose Gruppe, Termine werden nach Anfrage gemacht, alle Interessenten werden auf eine Liste eingetragen und über die Termine informiert, alle Senioren sind hierzu herzlich eingeladen.
AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18
Tel.: 8 99 30, s. S. 38

Jeden Montag:

9:00 – 10:00 Uhr

Sitzgymnastik

mit Renate Geitebrügge
AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

9:30 – 10:15 Uhr + 10:15 – 11:15 Uhr

Gymnastik 60plus

Leitung: Frau Decker, AWO Begegnungsstätte Haspe, Hüttenplatz 44
Info: Frau Ebeling, Tel. 3 81 12

9:15 – 10:00 Uhr & 10:15 – 11:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Frau Straube, Helmut-Turck-Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11
Infos: Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10

10:00 – 11:00 Uhr

Sitzgymnastik

Gebühr: 2,- Euro/Termin
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Erst, s. S. 38

10:00 – 11:00 Uhr

Gymnastik

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahorst
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

10:45 – 12:15 Uhr

Französisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein
Gebühr: 40,- Euro (für 10x)
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel
Helmut-Turck-Zentrum
Info: DRK, s. S. 38

13:30 – 15:00 Uhr

Englisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein
Gebühr: 40,- Euro (für 10x)
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

13:30 Uhr

Handarbeiten

14:30 Uhr

Musik- und Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

14:00 – 17:00 Uhr

Sozialberatung

Berechtigungsscheine für Warenkorb/
Kleiderladen, Beratung: Herr Wagner
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

14:00 – 18:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:15 – 15:30 Uhr

Sturzprophylaxe

Kursleiter: Matthias Kotyk,
Sturzprophylaxe Trainer
AWO Begegnungsstätte Vorhalle
Info und Anmeldung: mittwochs, von
10:00 – 13:00 Uhr, Tel. 8 99 30
Die Kurse sind über die Krankenkassen
abzurechnen.

14:15 – 15:45 Uhr

SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard
Seniorenbegegnungsstätte der Ev.
Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser
Str. 152, 58093 Hagen, Info: s. S. 38

16:00 – 17:30 Uhr

Französisch für Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 38 09-4 10

16:00 – 18:00 Uhr

Theater-Senioren-Club

Info: Fr. C. Nöding, Tel.: 2 07-32 75
oder (0171) 2 82 72 49, Theater Hagen
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

16:00 – 19:00 Uhr

Musikverein Postalia

Info: AWO Begegnungs- und Bera-
tungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

16:45 – 18:15 Uhr

Tanzkurs für Anfänger

mit Gabriela Ortwein
(dienstags 17:00 – 18:30 Uhr für Fort-
geschrittene), 50,- Euro (für 10x)
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Erst, s. S. 38

Ab 17:00 Uhr

Schachrunde

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel. 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags)

18:00 – 19:00 Uhr + 19:00 – 20:00 Uhr

Bauch, Beine, Po 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 48 83 484
Handy: (0172) 1 72 97 18
Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17
58119 Hagen, Zehnerkarte: 40,- Euro

19:00 – 20:00 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Rundturnhalle Eley
Leitung: Heike Hobein

Jeden 1. Montag:

ab 14:30 Uhr

Die Montags-Waffel

Waffeessen mit der Möglichkeit im
Anschluss die Sing- und Handarbeits-
gruppe sowie die weiteren Angebote
kennen zu lernen
Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

16:30 – 19:00 Uhr

Betreuungsnachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

19:00 – 21:00 Uhr

Angehörigentreffen von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde Borsigstr. 11, 58089 Hagen
Tel.: 2 04 67 90, 2 04 67 58, 7 02 00 oder (0174) 5 13 72 57

Jeden 1. und 3. Montag:

14:30 – 17:30 Uhr

Betreuungsnachmittag von demenzerkrankten Menschen

Gemeindehaus St. Johannes Boeler Kirchplatz 17, 58099 Hagen
Veranstalter: Diakonie, Caritas Verband, Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Nachbarschaftshilfe e. V. Hagen, Wohlbehagen, Seniorenzentrum Buschstr., Tel.: 93 99-5 16

19:00 – 20:15 Uhr

Emster Sing-Treff

Infos: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

Jeden 2. Montag:

15:00 Uhr

Apnoegruppe

AWO Begegnungsstätte Schultenhof Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel.: 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags)

14:30 – 16:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

DRK Seniorenheim Lange Str. 9–11, 58089 Hagen
Veranstalter: DRK Kreisverband Hagen/DRK Seniorenheim, Tel.: 3 45 67

15:00 Uhr

Bingo

AWO Begegnungsstätte Hohenlimburg, Klosterkamp 40

18:30 – 20:00 Uhr

Emst – einst und jetzt

Leitung: Matthias Sawatzki
ha.ge.we-Kulturhof-Emst
VHS-Kurs-Nr.: 10 36
Info: Tel. 2 07-36 22, Eintritt frei

Jeden 3. Montag:

Montagsfrühstück

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, Infos: s. S. 38

13:00 – 16:00 Uhr

Offenes Internet-Café

Leitung: Herr Obermüller
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof, Selbecker Str. 16, Info s. S. 38

Jeden 4. Montag:

18:00 – 21:00 Uhr

ZWAR Frauengruppe

ZWAR steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ und ist eine politisch und konfessionell neutrale Frauengruppe. Es haben sich Frauen in der Lebensmitte zusammengefunden, die aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen sind und gemeinsam vielfältige Aktivitäten ausüben.
Infos: E. Weber, (02334) 56 71 57 und A. Jung 3 76 89 07 und W. Wermeier 7 88 46 29

Jeden Dienstag:

9:00 – 11:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück

im Ollen Dreisch, Infos: s. S. 38

9:30 – 10:30 Uhr

Gymnastik für Frauen 60plus

Leitung: Susanne Nitschke
AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, s. S. 38

9:30 – 11:00 Uhr

Folkloretanz

in der Jakobusgemeinde Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10:00 – 13:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Ebeling
AWO UB Hagen / Märkischer Kreis Böhmerstr. 11, 58095 Hagen
Tel.: 3 81 12

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahorst
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“ Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

13:30 Uhr

Gymnastik mit anschl. Kaffeetrinken

15:00 Uhr

Kegeln

(1x im Monat, Kegelsonnen Hagen)
Begegnungsstätte des Paritätischen Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen
Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett und Kartenspiel

Info: AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

14:00 – 18:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:30 – 17:30 Uhr

Spielesachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle im Stadtteilhaus Vorhalle

14:30 – 16:30 Uhr

Senioren-Café

Beratung und Begegnung
Corbacher Str. 20, Tel. 4 42 34

15:00 – 17:00 Uhr

Geselliger Nachmittag für Jung und Alt

jeder Nachmittag steht unter einem Thema: Spiele-Nachmittag, musikalische Erinnerungen, Erinnerungen an alte Gebäude, Zaubernachmittage,
Info: Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20

15:00 – 19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst
Info: H. Hilker, Tel. 95 42 83 oder H. Bischof, Tel. 2 74 75

16:00 – 17:00 Uhr

Bewegung mit Spaß

Leitung: M. Junker, Tel.: 4 73 90 90
Begegnungsstätte im Alten Stadtbad Berliner Str. 115, 58135 Hagen

16:30 – 18:00 Uhr

Seelsorge, Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe Waldecker Str. 7, 58135 Hagen
Veranstalter: Ev. Altenhilfe und Betreuung Haspe gGmbH, Tagespflege der Diakonie Pflege und Reha gGmbH, Mops Mobil und Diakoniezentrum Haspe e. V., Tel.: 90 28 28

17:00 – 18:15 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO Begegnungsstätte Hohenlimburg, Turnhalle Realschule
Infos: K. Ebeling, Tel.: 3 81-12

17:00 – 18:30 Uhr

Tanzkurs für die Generation 50+ Fortgeschrittene

Leitung Gabriela Ortwein
Kursgebühr: 50,- Euro
Infos: AWO-Begegnungsstätte ha.ge.we. Kulturhof Emst

Dienstags, jede gerade Woche:

ab 14:30 Uhr

Tanz

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125 (außer in den Monaten Juli und August – Sommerpause), Tel. 68 93 97

Bingo

AWO Begegnungsstätte Haspe Hüttenplatz 44, Tel. 4 14 77

Dienstags, jede ungerade Woche:

Tanz
AWO Haspe, Hüttenplatz 3, Tel. 4 14 77

Jeden 1. Dienstag:

Erzählwerkstatt
Leitung: M. Buchenau, Senioren-
begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Info: s. S. 38

13:30 – 16:30 Uhr
Acrylworkshop 50plus
Leitung: Trees Buntenbach
AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Bachstr. 26
Info/Anmeldung 3 48 64 30

15:00 – 18:00 Uhr
Boulen, Brett- und Kartenspiele
AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

Jeden 2. Dienstag:

16:00 Uhr
Theatergespräche
Frau Dr. Hilchenbach
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

16:30 – 18:00 Uhr
**Angehörigentreffen und Betreuung
von Demenzkranken**
Wohlbehagen Haus der Kurzzeitpflege
Schwerter Str. 179, 58099 Hagen
Veranstalter: Alzheimer-Demenz
Selbsthilfegruppe Hagen e. V.
Tel.: 9 66 66-0 oder -34

17:00 – 19:00 Uhr
**Angehörigentreffen und Betreuung
von Demenzkranken**
AWO Lennepark, Klosterkamp 40
58119 Hagen, Veranstalter: AWO
Hohenlimburg, Diakoniestation Hohen-
limburg und Mops Mobil, ambulanter
Pflegedienst, Tel.: (02334) 4 42 50

17:30 – 19:00 Uhr
**Demenzcafé für demenziell erkrankte
Menschen und ihre Angehörigen**
AWO Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

19:30 – 21:30 Uhr
**Wohnen in Nachbarschaft –
regelmäßige Treffen**
WiN will das Zusammenleben in
Nachbarschaft von Jungen und Alten
fördern und gestalten
Villa Post/VHS, Wehringhauser Str. 38
Infos: I. Dombrowsky, Tel.: 37 12 89
A. Jaworek, Tel.: 2 16 96
H Mensching Tel.: 33 82 50

Jeden 3. Dienstag:

10:00 – 13:00 Uhr
Aquarellworkshop 50plus
Leitung: Trees Buntenbach
AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Bachstr. 26
Info/Anmeldung 3 48 64 30

15:00 Uhr
SPD „60 Plus“ Zusammenkunft
Emst-Bissingheim/Remberg-Fleyerviertel
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

16:30 – 18:00 Uhr
**Treffen für pflegende Angehörige
von Demenzkranken**
Tagespflegehaus, Waldecker Str. 7

18:00 Uhr
Patientenforum
Jeweils ein leitender Arzt des Kran-
kenhauses bietet einen informativen
Vortrag zu einem bestimmten Krank-
heitsbild, dessen Ursachen und
Behandlungsmöglichkeiten.
Schulungsraum des Ev. Krankenhaus
Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden letzten Dienstag:

14:30 Uhr
Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen
Oller Dreisch, Infos: s. S. 38

15:00 Uhr
SPD „60 Plus“ Zusammenkunft
Hilfe-Fley, AWO Seniorenzentrum,
Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.
Info: Tel. 91 94 50

Jeden Mittwoch:

9:00 – 10:00 Uhr
Sitzgymnastik
mit Renate Geitebrügge
Info: AWO Begegnungs- und
Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

9:45 – 11:15 Uhr
Englisch für Fortgeschrittene
Referent: Herr Niland
Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str.
9–11, Tel.: 38 09-410

10:00 – 12:00 Uhr
Zeichenkurs
Gebühr: 35,- Euro (für 8x)
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

10:30 – 12:00 Uhr
Seniorenberatung
Beratung: Frau Krahorst
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

10:30 Uhr
Gymnastik mit anschl Kaffeetrinken

14:00 Uhr
Spielgruppen (Rummikub)
14:00 Uhr (Kegelzentrum Hagen)

Kegelgruppe/Frauen
15:00 Uhr

Kegelgruppe/gemischt
Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

13:00 – 16:00 Uhr
Offenes Internet-Café
Leitung: Herr Obermüller
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,
Selbecker Str. 16, Info s. S. 38

13:00 – 14:30 Uhr
Niederländisch 50 +
AWO-Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr
**Unterhaltsamer Nachmittag
mit Kaffee und Kuchen**
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr
Mittwochscafé
Leitung: Erich Blum
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr
Virtuelle Bowlinggruppe 60 +
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

14:00 – 18:00 Uhr
Café
AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:00 – 16:00 Uhr
**AGIL, AWO Gesprächs-
und Informationsladen**
Informationen rund um den Stadtteil
Wehringhausen, Tel.: 9 33 8 99-6,
Fax: 9 33 8 99-5

17:30 Uhr
Theatergruppe für Erwachsene
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

19:00 – 20:00 Uhr
Aerobic 50+
Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 48 83 484
Handy: (0172) 1 72 97 18
Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17,
58119 Hagen, Zehnerkarte 40,- Euro

Jeden 1. + 3. Mittwoch:

14:30 – 17:30 Uhr
Multiple Sklerose Gruppe
Vorsitzender: Fritz Deneke
Info: AWO Begegnungs- und
Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

Jeden 2. Mittwoch:

10:00 – 11:00 Uhr
Offenes Singen
Oller Dreisch, Infos: s. S. 38

Jeden 2. + 4. Mittwoch:

14:00 – 17:00 Uhr
**Beratungsangebot für Angehörige
von Demenzkranken**
Allgemeines Krankenhaus Hagen gem.
GmbH, Haus 60, 2. Etage, Raum 207
Grünstr. 35, 58089 Hagen, Veranstalter:
Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe
Hagen e. V., Tel.: 2 01-10 31

Jeden letzten Mittwoch:

VdK-Veranstaltungen
Info: AWO Boelerheide
Overbergstr. 125, Tel. 68 93 97

Jeden Donnerstag:

9:30 – 10:30 Uhr
Morgengymnastik 50+
Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 48 83 484
Handy: (0172) 1 72 97 18
Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17,
58119 Hagen, Zehnerkarte: 40,- Euro

9:45 – 11:15 Uhr
Englisch für Fortgeschrittene Anfänger
Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Info: Frau Wiewiorka, Tel. 38 09-410

10:00 – 11:00 Uhr
Gymnastik für Hochbetagte
Leitung: Karin Schwan
DRK-Seniorenbegegnungsstätte, s. S. 38

10:00 – 11:00 Uhr
Sitzgymnastik
Leitung: Christine Berger
Infos: AWO-Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

10:00 – 12:00 Uhr
**AGIL, AWO Gesprächs- und
Informationsladen**
Informationen rund um den Stadtteil
Wehringhausen, Tel.: 9 33 8 99-6,
Fax: 9 33 8 99-5

10:00 Uhr
Seniorengesprächsrunde
10:15 Uhr, 11:00 Uhr, 12:00 Uhr
Wassergymnastik
(Schwimmbad der AWO,
Helmut-Turck-Zentrum)
13:00 Uhr

Spielgruppen (Rommee)
14:30 Uhr
Musik- und Singgruppe
Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

10:00 – 15:00 Uhr
Seniorenberatung
Beratung: Frau Ebeling
AWO UB Hagen / Märkischer Kreis
Böhmerstr. 11, 58095 Hagen
Tel.: 3 81 12

10:30 – 12:00 Uhr
Seniorenberatung
Beratung: Frau Krahorst
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

14:00 – 18:00 Uhr
**Betreuungsgruppe für demenziell
Erkrankte**
Leitung: Monika Pawlak
AWO Begegnungsstätte Hüttenplatz 44
Anmeldung erforderlich!
Info/Anmeldung: Frau Ebeling 3 81 12

14:00 – 17:00 Uhr
Café
AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr
Seniorentreff mit Brett und Kartenspiel
Info: AWO Begegnungs- und
Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

14:00 – 18:00 Uhr
Ortsvereintreff
Ansprechpartnerin: Bärbel Pfeiffer
AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:30 – 16:30 Uhr
SeniorInnen-Nachmittag
Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners,
und S. Homberger, Begegnungsstätte
der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Info: s. S. 38

14:30 – 17:30 Uhr
Spielenachmittag
AWO Begegnungsstätte Vorhalle
im Stadtteilhaus Vorhalle

14:30 – 16:30 Uhr
SeniorInnen-Nachmittag
Ansprechpartnerin S. Homberger,
Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152,
58093 Hagen, Tel. 58 83 00 s. S. 38
Jeden Do. ein anderes Programm.

15:00 – 16:00 Uhr
Seniorentanz
Kreis-, Block-, Line-, Contra-Tänze
anschließend Sitztänze und geselliges
Beisammensein in der Jakobus-Kirchen-
gemeinde Hilfe-Mitte, Helfer Str. 66
Info: Tel.: 88 08 76 oder 96 18 10

15:00 – 19:00 Uhr
Boulen (Pétanque)
hinter Café Busche auf Emst
Info: H. Hilker, Tel. 95 42 83 oder
H. Bischof, Tel. 2 74 75

15:00 – 17:00 Uhr
Jung trifft Alt – Seniorennachmittag
Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining,
Vorträge, Gymnastik etc.
Mehrgenerationenhaus des
Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20,
Tel.: 38 60 89-0

15:00 – 17:00 Uhr
Das Beratungsbüro netzwerk demenz
Altes Stadtbad Haspe, (Büro der
Evangelischen Stiftung Volmarstein)
Berliner Str. 115

16:00 – 19:00 Uhr
Skatclub
Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer
Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte
Schultenhof, Info: s. S. 38

18:00 – 21:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Angst
AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel.: 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags)

Ab 18:00 Uhr
Tango Argentino-Kurse
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

Jeden 1. Donnerstag:

15:00 Uhr
**Vorlesen und begeistern ein Hagener
Senior-Trainerin-Projekt**
Vorlesen mit Frau Bonefeld
Die Hagener EFI liest Kurzgeschichten
vor und regt zum Gedankenaustausch
an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg,
Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude)
Info unter der Tel. 2 07-44 77



**Seniorenrechtliches Wohnen in unserer
Wohnanlage „Bahnstraße 1–5“ in Hohenlimburg,
direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.**

- 56 seniorenrechtliche Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet.
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Pflegedienst und Taxi-Zentrale direkt im Haus

**Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren?
Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie:**

**Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen – Hohenlimburg
Tel. 0 23 34 / 95 88 13 · Fax 0 23 34 / 95 88 28
Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de**



85 Jahre Hohenlimburger Bauverein

Am 07. April 2011 feierte die Genossenschaft ihr 85. Jubiläum.

In einer kleinen Feierstunde im „Hohenlimburger Bürgersaal“ gedachten die Mitglieder der Vertreterversammlung, einige Geschäftspartner, Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter dem feierlichen Anlass.

Wir verzichteten auf Blumen und Geschenke; unsere Gäste spendeten stattdessen für die Aktion Lichtblicke der NRW-Lokalradios. Mit über 2.000 € war das Sparschwein gut gefüttert.

Und weil der Genossenschaftsgeburtstag ganz besonders auf die Treue unserer Mitglieder zurückzuführen ist, hatten wir zum Jubiläumswettbewerb eingeladen.

Die Auswertung der Einsendungen hat uns viel Freude bereitet. Denn die Teilnehmer unseres Wettbewerbs sind zwischen 5 und über 80 Jahre alt. In den Kategorien „Malwettbewerb“ und „Kochrezept“ gab es liebevolle Gestaltungen. Die kniffligen Fragen zum Sportquiz wurden zahlreich und kompetent beantwortet.

Bei der offiziellen Siegerehrung im August werden sich alle Altersgruppen gemeinsam an einer Kaffeetafel versammeln. Genau so stellen wir uns das genossenschaftliche Miteinander vor.

Haben wir Ihr Interesse an unserer Genossenschaft geweckt? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

Hohenlimburger Bauverein eG, Wiesenstr. 5 in Hagen-Hohenlimburg, Tel. 0 23 34 / 95 88-0.

Redaktioneller Beitrag vom Hohenlimburger Bauverein



15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen
Casino des Alten Stadtbads, Berliner
Str. 115, Info: Pfr. Siegfried Gras
Tel. 4 73 90 90 o. (0175) 5 23 22 29

15:30 – 17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

informelles Treffen bei Kaffee und
Kuchen mit Betreuung der Demenz-
kranken, Friedhelm-Sandkühler-
Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48
58135 Hagen, Veranstalter: Senioren-
zentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

Jeden 2. + 4. Donnerstag:

16:00 – 19:00 Uhr

Betreuung von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde
Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Veranstal-
ter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegrup-
pe Hagen e. V., Tel.: 2 04 67 90, 2 04
67 58, 7 02 00 oder (0174) 5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag:

11:00 – 12:00 Uhr

LebensLangeLeseLust –

Vorlesestunde für ältere Menschen

Stadtbücherei, Springe 1, 58095 Hagen
keine Anmeldung erforderlich

Jeden letzten Donnerstag:

15:00 – 17:00 Uhr

Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Demenzkranken

informelles Treffen und wechselnde
Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus,
Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen
Leitung: Dagmar Roggenkamp,
Marianne Schulte, Regina Erdmann
Veranstalter: Betreuungsgruppe Hagen-
Nord, (Diakonie, Caritas Verband,
Johannis-Hospital, Johanniter-Unfall-
Hilfe e. V., Nachbarschaftshilfe e. V.
Hagen, Wohlbehagen), Seniorenzen-
trum Buschstr., Tel.: 93 99-516

Jeden Freitag:

8:30 – 11:00 Uhr

Frühstück

Leitung: Hannelore Reinshagen
AWO Begegnungsstätte Hüttenplatz 44
Info: Frau Ebeling, Tel.: 3 81 12

10:00 – 11:30 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Leiter: **Klaus Dahlbüdding**
Einstieg ist zu jeder Zeit möglich
Leitung: Marion Junker, Tel.: 4 73 90 90
Begegnungsstätte im Alten Stadtbad,
Berliner Str. 115, 58135 Hagen
Gebühr: 30,- Euro (10x)

Entspannungsgymnastik

Info: AWO Haspe, Hüttenplatz 44
Tel. 4 14 77

10:00 – 12:00 Uhr

Maltreff

Leitung: Karin Vogel
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Info: s. S. 38

11:00 Uhr

Wandern

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

12:30 Uhr

Spielgruppen Canasta, Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

14:30 Uhr

Treffpunkt für Jung und Alt

AWO Begegnungsstätte Kuhlerkamp
Heinrichstr. 31

15:00 – 16:30 Uhr

Englisch für Menschen 50 +

Leitung: Ingrid Klute, Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Infos/Anmeldung: Ev. Dreifaltigkeits-
Gemeinde, Infos: s. S. 38

20:00 – 21:30 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Turnhalle Heideschule
Leitung: Sigrid Leifels

Jeden 1. Freitag:

15:00 – 16:30 Uhr

„Der Kulturbeutel“

Eine unterhaltsame Reihe
mit Musikportraits der Klassischen-
und Unterhaltungsmusik
Referentin: Christina Asbeck, Begeg-
nungsstätte Martin-Luther-Str. 9–11
Info: Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09-410

Jeden 3. Freitag

15:00 – 16:30 Uhr

Diareihe – Berliner Spaziergänge

Referent: Gerd Otto, Begegnungsstätte
Martin-Luther-Str. 9–11
Info: Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09-410

Jeden 1. Samstag:

15:00 – 17:00 Uhr

Demenzcafé Eppenhausen

Betreuung von Demenzkranken,
Begegnungsstätte Eppenhausen,
Eppenhauser Str. 154, Leitung: Beate
Wiewiorka, Diakonisches Werk Tel.:
38 09-4 10 (ruht zur Zeit und findet
wenn in der Martin-Luther-Str. statt.)

Jeden 2. Samstag:

11:00 Uhr

Literaturstammtisch

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V.
Langestr. 30, 58089 Hagen
Tel.: 33 25 86

Jeden 3. Samstag

10:00 – 12:00 Uhr (September bis April)

Selbsthilfe-Café „Frühstück und mehr“

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:30 – 17:30 Uhr

Samstags-Tanzcafé

Eintritt 1,50 Euro
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we Kulturhof Emst, s. S. 38

Jeden letzten Samstag:

Gemütliche Plauderstunde mit dem Verein Älter werden mit Freu(n)den

Interessenten sind herzlich willkommen
Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173

Jeden Sonntag:

10:00 – 13:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst
Info: H. Hilker, Tel. 95 42 83 oder
H. Bischof, Tel. 2 74 75

Frühstück:

10:00 – 12:00 Uhr

(jeden 1. Donnerstag)

„Frühstück bei Tiffany“

Gebühr: 4,- Euro
Vor Anmeldung unter 8 99 30
Info: AWO Beratungs- und
Begegnungsstätte Carlo Ross, s. S. 38
Fraunhoferstr. 18, 58097 Hagen

montags – freitags

10:00 – 12:00 Uhr

AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

Jeden Freitag im Monat

9:00 – 12:00 Uhr

Marktfrühstück

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
im Stadtteilhaus Vorhalle

**Fenster,
Türen,
Tore,
Zargen,**



... immer erst bei Schulte fragen!



Auf dem Graskamp 10 · 58099 Hagen
Fon: 02331 65864
info@bauelemente-schulte.de
www.bauelemente-schulte.de



Fliesen Lebeus

Fliesen-, Platten- u. Mosaikverlegung

Fachplaner für barrierefreie Umbauten

Im Bad, Flur und den weiteren Wohnbereichen.

 *Gestalten Sie Ihre Zukunft ...*

Fliesen Lebeus GmbH
Meisterbetrieb

Elisabethstr. 28
58095 Hagen

Tel.: 0 23 31 / 39 61 445
Fax: 0 23 31 / 39 61 446

www.fliesen-lebeus.de



Dem Leben einen würdigen Abschluss geben

Das Bestattungsunternehmen Friedrich A. Schweizer ist seit 120 Jahren ein erfahrener und kompetenter Partner im Sterbefall



Elberfelder Straße 113, 58095 Hagen
Telefon: 02331 339191
info@bestattungen-schweizer.de
www.bestattungen-schweizer.de



„Hilfreiche Hände“ Hagen

Wir, ein Vater und seine Söhne sind die „Hilfreichen Hände“.
Wir begleiten Sie nur dort, wo Sie es möchten.

Wir kümmern uns für Sie um all das, was Sie nicht schaffen:
Vom Blumen gießen über das Einkaufen, aufräumen, putzen,
Beaufsichtigen von Pflegebedürftigen, Ihre Tiere versorgen
bis zum Zeitung vorlesen oder alles, was Ihnen besonders am
Herzen liegt, ganz nach ihren Wünschen und Bedürfnissen!



Kontakt:

Hilfreiche Hände GBR
Tel.: 02337/4858398

Mühlbachstr. 18 • 58091 Hagen
E-Mail: hilfreichehaende@posteo.de

Menschliche Wärme • Aktivierende Pflege
Freundliche Kontakte • Christliches Heim



Wir sind für Sie da

Caritas-Sozialstation

Tel. 17 16 80

- Pflegeberatung
- Pflege bei Ihnen zu Hause
- 24 Stunden Hausnotruf
- Hilfen im Haushalt
- Begleitung im Alltag



Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen
Caritas-Pflegeheime

- St. Franziskus, Tel. 97 10 980
Lützowstr. 97, 58095 Hagen
- St. Clara, Tel. 98 66 23
Lützowstr. 82-84, 58095 Hagen
- St. Martin, Tel. 69 17 0
Fontaneweg 30, 58099 Hagen
- Haus Bettina, Tel. 36 74 200
Heilig-Geist-Str. 12, 58135 Hagen



Caritasverband Hagen e.V.

Hochstr. 83a, 58095 Hagen, Tel. 9 18 40
www.caritas-hagen.de



Mittagstisch

montags – freitags, 11:30 – 14:00 Uhr
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

montags – sonntags ab 12:00 Uhr
Ev. Altenwohnheim Dahl
Zum Bollwerk 13, Tel. (02337) 47 47-0

montags – freitags, 12:00 – 14:00 Uhr
samstags – sonntags, 12:30 – 14:00 Uhr
Cafeteria im Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brusebrinkstr. 20, 58135 Hagen

montags – freitags, 12:00 – 14:00 Uhr
Roncalli-Haus
Boeler Kirchplatz 15, Tel. 4 83 24 15

montags – sonntags, 12:00 – 13:00 Uhr
Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum
Hüttenplatz 46–48, Tel. 90 34-00

montags – sonntags, 12:00 – 13:00 Uhr
Essensausgabe bis 12:15 Uhr
Pflegeheim St. Martin
Fontaneweg 30, Tel. 69 17-0

montags – freitags, 12:00 – 14:00 Uhr
AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

montags – freitags, 12:00 – 13:15 Uhr
DRK-Haus
Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel. 95 89 22 o. 5 50 65

montags – freitags 12:00 – 15:00 Uhr
Cafeteria im Mehrgenerationenhaus
vom Kinderschutzbund
Potthofstr. 20, Tel. 38 60 89-0

montags – sonntags 12:30 – 13:00 Uhr
AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum
Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15
Tel. 3 68-0

dienstags + donnerstags
12:00 – 13:00 Uhr
AWO Hohenlimburg, Im Lennepark
Klosterkamp 40, Tel. (02334) 4 28 53

freitags 12:00 – 12:30 Uhr
Gemeindehaus Begegnungsstätte
Ev. Gemeindehaus, Borsigstr. 11
Tel. 33 78 10

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.

Informationen und Anmeldung:

Altes Stadtbad
Atrium, Berliner Str. 115
Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz-Selbsthilfegruppe Hagen e. V.
Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel. 2 04 67 90

AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross
Fraunhofer Str. 18
Info/Anmeldung: Tel.: 8 99 30 ggf. auf den Anrufbeantworter sprechen, Ansprechpartnerin: Barbara Dittmann
Mi. 10:00 – 13:00 Uhr
Ansprechpartner: Horst-Dieter Schulte
Di. + Do. 14:00 – 17:00 Uhr

AWO-Begegnungsstätte ha.ge.we-Kulturhof-Emst
Auf dem Kämpchen 16
Tel.: 5 44 90 oder 3 81 12

AWO-Begegnungsstätte Stadtteilhaus Vorhalle
Vorhallerstr. 36
Info/Anmeldungen: Frau Buhl
Tel.: 3 48 32 23
Di., Mi., Do. 14:00 – 17:00 Uhr
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Hüttenplatz 44, 58135 Hagen
Tel.: 4 14 77 oder 3 81 12
(Mo. – Mi. 13:30 – 18:00 Uhr)

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen
Bachstr. 26, 58089 Hagen
Frau Ebeling, Tel.: 3 81 12

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel.: 7 20 53
(Di. + Do. 14:00 – 17:00 Uhr sowie jeden 2.+ 4. Di. im Monat 12:00 – 15:00 Uhr)

Begegnungsstätte „Altes Pfarrhaus“
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Sabine Homberger, Tel.: 58 83 00
Mi. + Do. 9:00 – 12:00 Uhr
Do. 14:00 – 18:00 Uhr

Caritas-Seniorenreisen
Hochstr. 83a, Infos:
Frau Blechmann-Hesse, Tel.: 91 84 28

DRK-Begegnungsstätte
Feithstr. 36, 58095 Hagen,
Tel.: 95 89 24 oder 5 50 65,
Mo. – Fr. 9:00 – 17:00 Uhr

Badefahrt:
Abfahrt: 12:45 Uhr Hauptbahnhof und 13:00 Uhr DRK
Fahrpreis mit Thermalbad: 16,- Euro; nur Fahrt: 11,- Euro
Anmeldung im Bus oder DRK
Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Sabine Homberger, Tel.: 58 83 00

Oller Dreisch
Eugen-Richter-Str. 21, Tel.: 3 54 35 62

Roncalli-Haus
Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24 00

Seniorenbüro der Stadt Hagen
Cornelia Sülberg, Tel.: 2 07-28 86

Seniorenunion der CDU Hagen
Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91
(jeden 1.–15. eines jeden Monats von 10:00 – 12:00 Uhr), außerhalb dieser Zeit: Tel. 2 43 65

Stadtsportbund
Badefahrt:
Abfahrt: 8:15 Uhr Haus Deutscher Ring
8:30 Uhr Marktplatz Emst
Leitung: Ursula Werkmüller, Seniorenbeauftragte des SSB
Anmeldung/Infos:
Do. von 16:00 – 18:00 Uhr
Tel.: 2 07-51 10 oder mobil: (0160) 99 80 45 30
sowie Mo. – Fr. 9:00 – 13:00 Uhr bei Frau R. Wirth, Tel.: 2 07-5107
Fahrpreis mit Thermalbad: 18,- Euro; nur Fahrt: 12,- Euro
Die obigen Telefonnummern gelten auch für die Anmeldung zur **Sportfahrt**.

FÜR SIE UND IHRE FAMILIE DIE BESTE WAHL...

wohlbehagen

Pflege aus einer Hand!



KURZZEITPFLEGE TAGESPFLEGE



„Haus Wohlbehagen“

Schwerter Straße 179
58099 Hagen
Tel. 0 23 31 / 966 66 - 0
Fax 0 23 31 / 966 66 - 33

PFLEGEHEIME & BETREUTES WOHNEN



„Im Lukaspark“

Schillerstraße 27 a
58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 9810 - 0
Fax 0 23 31 / 9810 - 1053



„Ehem. Frauenklinik“

Berchumer Straße 5
58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 50
Fax 0 23 31 / 69 21 - 522

AMBULANTE DIENSTE



Pflegebüros

Möllerstraße 38 · 58119 Hagen
Tel. 0 23 34 / 5 61 94
Berchumer Str. 5 · 58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 0

Wohlbehagen
verfügt neuerdings
über einen
Palliativ-Pflegedienst:
Tel. 0 23 34 / 5 61 94.

Wir danken für
Ihr Vertrauen!

Rund um die Uhr erreichbar: Tel. 0 23 31 / 98 10 - 0

www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Es geht Ihnen gut.
Und das soll auch so bleiben.

www.sparkasse-hagen.de

 Sparkasse
Hagen



 **EWG
Hagen eG**
Wohnungsgenossenschaft

Menschen. Wohnen. EWG

Unsere Stärken – Ihr Vorteil

- ✓ Zeitgemäß ausgestattete und bezahlbare Wohnungen für Jedermann.
- ✓ Persönliche Nähe zu unseren Mietern.
- ✓ Unterstützung unserer Mieter durch Hilfen im Alltag über Kooperationspartner, wie Stiftung Bahnsozialwerk.
- ✓ Keine Kautionszahlung zum Genossenschaftsanteil.
- ✓ Mieterbindung durch lebenslanges Wohnen im Bestand und gute Nachbarschaft.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen (Rufnummer: 0 23 31 / 20 07-11).



Jubiläumsjahr 2011

20 Jahre Faust

Feiern Sie mit und lassen sich Monat für Monat überraschen!

Batterieaktion „Kauf 1 – nimm 2“

(gilt nur für DURACELL Activair während der Sommerferien NRW 25.7. bis 03.09.2011)

Unsere Hausmesse im Juni

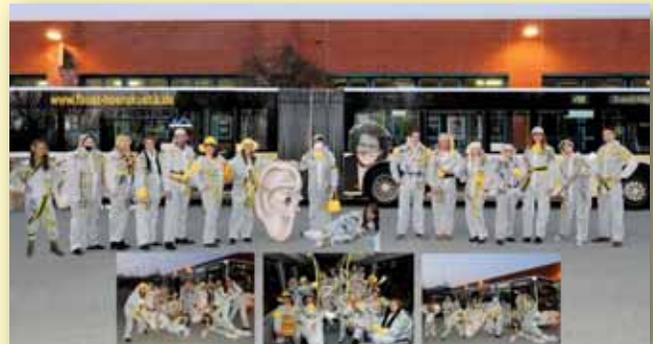
Vom Ein-Frau Unternehmen zu einem Meisterbetrieb mit sechs Geschäftsstellen und 20 Mitarbeitern: Hörakustik Faust feiert in diesem Jahr 20-jähriges Bestehen und lud deshalb am 18. Juni zu einer Jubiläums-Hausmesse in der Kreishandwerkerschaft Hagen ein.

Innerhalb der vergangenen 20 Jahre hat sich die Gründerin und Geschäftsführerin Britta Faust mit ihrer Hörakustik einen Namen in Hagen und Umgebung gemacht.

Getreu dem Motto „Wir kommen zu Ihnen“ eröffnete sie, angefangen mit dem Geschäft in Hagen, im Laufe der Jahre weitere Geschäftsstellen und Servicestationen, um

möglichst nah an ihren Kunden zu sein. Als Dank für den Erfolg der vergangenen 20 Jahre veranstalteten Britta Faust und ihr Team am 18. Juni von 11 bis 17 Uhr eine große Hausmesse. Dort wurden Hörgerätehersteller in

Kurzvorträgen die neuesten Geräte und Techniken vorgestellt – dabei ging es aber lange nicht mehr nur um Hörsysteme an sich, sondern auch um Zubehör, der beispielsweise das Ohr vor Lärm schützt, oder um Zusatzgeräte, die Alltägliches, wie das Fernsehen, dauerhaft erleichtern. Neben vielen Aktionen an den Ständen wurde des Weiteren auch ein Schnupperkurs „hörfit“ angeboten: Eine Art Gehirnjogging für die Ohren. Dabei wird die Verarbeitung des Gehörten trainiert und im Idealfall auf den Stand eines 20-Jährigen gebracht.



Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag und die Gäste sind voll und ganz auf Ihre Kosten gekommen – die es an diesem Tag für die Besucher überhaupt nicht gegeben hat.



*Wieder mehr **Genuss**
in der Welt des Hörens...*